

Ludwigshafen  
Stadt am Rhein

# Theater frühling Ludwigs hafen 23

11.03. —  
16.07.23

[www.theater-im-pfalzbau.de](http://www.theater-im-pfalzbau.de)

# VERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2	A Good Citizen	50
Grußwort	3	Blues Brothers – Im Auftrag des Herrn!	54
Programmübersicht	4	Macbeth	56
Kurz und wichtig	7	Ach, Sisi – Neunundneunzig Szenen	58
Einblick in den Musiktheaterspielplan des Pfalztheaters Kaiserslautern	7	Sunset Boulevard	60
		Triple	64
		The Sacrifice	66
Feste	9	Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg	69
Grupo Corpo	10	3 Musketiere – Das Musical	70
Requiem für eine verlorene Stadt	14	Engel in Amerika	71
Crooked Letter, Crooked Letter	15	Die lustige Witwe	74
Effingers	16	Junges Theater im Delta	77
Soko Schafskopf ermittelt	18	Junger Pfalzbau	78
Wort & Wein: Hausfreund Hebel	20		
Macbeth (Oper)	21		
Kalakuta Republik	22	Impressum	80
Richard the Kid & the King	24		
Ein deutsches Requiem	27		
The Gagfathers	28		
L'Etang (Der Teich)	30		
Ein deutsches Mädchen	32		
Wort & Wein: Möpfe und Menschen	33		
Katharina Knie	34		
Nathan der Weise	36		
Onegin	38		
Underdogs	42		
Á mon bel amour	43		
Acı Kaybımız / Unser großer Verlust	44		
Requiem / Mangongkal Holi	45		
Into the Open	47		
Swayambhu	48		



## Liebes Publikum,

der Ludwigshafener Theaterfrühling ist da. Seien Sie herzlich eingeladen, auf den folgenden Seiten das neue Angebot zu sichten. In dem kompakten Zeitraum, der uns bleibt, präsentieren wir Ihnen das größtmögliche Angebot an Qualität und Vielfalt. Für Freunde des modernen Tanzes und des klassischen Balletts haben wir im Mai die Ludwigshafener Tanzwochen gestaltet: Zwei Wochen geballtes Tanzprogramm, vom Stuttgarter Ballett mit dem John-Cranko-Klassiker *Onegin* bis zur Kibbutz Contemporary Dance Company aus Israel. Auf der Kleinen Bühne geben sich aufregende moderne Tanzformate die Klinke in die Hand. Die Verdichtung der Termine erzeugt vielleicht auch bei Ihnen das intensive „Festivalgefühl“, das Sie sonst bei den Festspielen im Herbst erleben. Vor und nach den Vorstellungen können Sie mit einem Glas kühlen Pfälzer Weins von unserem schönen Balkon in die laue Mailuft schauen und den Abend genießen.

Wie üblich bietet auch das Schauspiel ausgewählte Produktionen der Extraklasse.

Wenn das Deutsche Schauspielhaus Hamburg mit *Richard the Kid & the King* zu uns kommt, wird Sie die kraftvolle Lina Beckmann in der Titelrolle ganz sicher begeistern. Zu Recht ist diese Aufführung mit Preisen überhäuft und vom Hamburger Publikum stets gefeiert worden. Das Residenztheater München zeigt mit seinem ausgezeichneten Ensemble Simon Stones Inszenierung von Tony Kushners *Engel in Amerika*. Diese ganz veristische, intensive Aufführung holt das Publikum mit der Ästhetik einer guten Netflixserie ab. Es gibt ein Wiedersehen mit Roland Koch, der 2017 in der Werkschau des Burgtheaters Wien und darüber hinaus ganze zehn Vorstellungen bei uns spielte.

Nochmals zu sehen und sehr geeignet für Schülerinnen und Schüler sind unsere engagierten Eigenproduktionen *Nathan der Weise* und *Macbeth*. Natürlich freue ich mich ganz besonders auf das große Musical *Sunset Boulevard*. Im Rahmen der Kooperation mit dem Pfalztheater Kaiserlautern habe ich es dort noch vor der Pandemie mit Begeisterung inszeniert.

Sie sehen, es gibt viel zu schauen und zu erleben, seien Sie unsere geschätzte Besucherin und unser willkommener Gast!

Herzlich  
Ihr

Tilman Gersch  
Intendant



# PROGRAMMÜBERSICHT

## 11.03. – 16.07.23

MÄRZ

SA, 11.03.23 19:30 UHR  
SO, 12.03.23 14:30 UHR

## FESTE

Koproduktion mit Theaterhaus Stuttgart, Theater  
Duisburg und Lessing Theater Wolfenbüttel  
● Familie Flöz

SO, 12.03.23 11:00 UHR

## Einblick in den Musiktheaterspielplan des Pfalztheaters Kaiserslautern

Matinee

DI, 14.03.23 19:30 UHR  
MI, 15.03.23 19:30 UHR

## GRUPO CORPO

Breu / Primavera  
Choreographien von Rodrigo Pederneiras  
● Brasilien

FR, 17.03.23 19:30 UHR

## Requiem für eine verlorene Stadt

Eine poetische und melancholische  
Liebeserklärung an die Stadt Istanbul  
In deutscher und türkischer Sprache  
Lesung von Aslı Erdoğan  
Moderation Hasan Özdemir

SA, 18.03.23 19:00 UHR  
SO, 19.03.23 17:30 UHR

## Effingers

Nach dem Roman von Gabriele Tergit  
Inszenierung Jan Bosse  
● Münchner Kammerspiele

MO, 20.03.23 19:00 UHR

## Crooked Letter, Crooked Letter

Stück nach einem Roman von Tom Franklin  
In englischer Sprache  
● American Drama Group Europe

DI, 21.03.23 10:00 UHR  
DI, 21.03.23 16:00 UHR

## Soko Schafskopf ermittelt

Ein scha(r)fsinniges Figurentheater zur Weltlage  
Für Kinder ab 8 Jahren  
● DAKAR Produktion Zürich

SA, 25.03.23 19:30 UHR

## WORT & WEIN

Hausfreund Hebel  
Weingut Galler, Kirchheim  
Moderation Tilman Gersch  
● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

FR, 24.03.23 19:30 UHR  
SO, 26.03.23 18:00 UHR

## MACBETH

Nach William Shakespeare  
Oper von Giuseppe Verdi  
Musikalische Leitung Daniele Squeo  
Konzertante Aufführung  
● Pfalztheater Kaiserslautern

DI, 28.03.23 19:30 UHR

## KALAKUTA REPUBLIK

Von Serge Aimé Coulibaly  
● Faso Danse Théâtre, Belgien

FR, 31.03.23 19:00 UHR  
SA, 01.04.23 18:00 UHR

## Richard the Kid & the King

Nach William Shakespeare  
Inszenierung Karin Henkel  
● Deutsches Schauspielhaus Hamburg

APRIL

SA, 01.04.23 20:00 UHR

## Ein deutsches Requiem

Oratorium von Johannes Brahms  
Dirigent Tristan Meister  
Sinfonieorchester AuffTakt  
● Beethovenchor Ludwigshafen

SO, 02.04.23 18:00 UHR  
MO, 03.04.23 14:30 UHR

## THE GAGFATHERS

● Company Yllana, Spanien

FR, 14.04.23 19:30 UHR  
SA, 15.04.23 19:30 UHR

## L'Etang

Nach der Erzählung *Der Teich* von  
Robert Walser  
Inszenierung Gisèle Vienne  
In französischer Sprache, mit deutschen Übertiteln  
● Théâtre National de Bretagne, Rennes

DI, 18.04.23  
DI, 18.04.23

10:00 UHR  
19:00 UHR

# EIN DEUTSCHES MÄDCHEN

*Mein Leben in einer Neonazi-Familie*  
Nach der gleichnamigen Autobiografie von Heidi Benneckenstein  
Ab 14 Jahren  
Inszenierung Ulrike Günther  
● Schauburg München

DO, 20.04.23  
FR, 21.04.23

19:30 UHR  
14:30 UHR

# KATHARINA KNIE

*Heimat Zirkus Stadt*  
Von Carl Zuckmayer  
Inszenierung Tilman Gersch  
● Pfalzbau Bürger Bühne

MO, 24.04.23  
DI, 25.04.23

19:30 UHR  
19:30 UHR

# NATHAN DER WEISE

Von Gotthold Ephraim Lessing  
Inszenierung Tilman Gersch  
● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen  
Beethovenchor Ludwigshafen

FR, 28.04.23

19:30 UHR

# WORT & WEIN

*Von Möpsen und Menschen*  
Weingut Johann F. Ohler, Gimmeldingen  
Moderation Tilman Gersch  
● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

SA, 29.04.23  
SO, 30.04.23

19:30 UHR  
18:00 UHR

# onegin

Nach Alexander Puschkin  
Ballett von John Cranko  
● Stuttgarter Ballett

MAI

DI, 02.05.23

19:30 UHR

# UNDERDOGS

Choreographie von Anne Nguyen  
● Compagnie par Terre, Frankreich

DO, 04.05.23

19:30 UHR

# A MON B L AMOUR

Choreographie von Anne Nguyen  
● Compagnie par Terre, Frankreich

SA, 06.05.23

19:30 UHR

# Requiem Mangongkal Holi

Tanzstück von Ruben Reniers  
● Rubarb dance & art Berlin

SO, 07.05.23

18:00 UHR

# Acı Kaybımız / Unser großer Verlust

Schauspiel von Yunus Emre Gümüş  
In türkischer Sprache  
● Tiyatrolar Istanbul

DI, 09.05.23

19:30 UHR

# Swayambhu

*Kuchipudi-Tanz*  
Von und mit Shantala Shivalingappa  
● Théâtre de la Ville Paris, Frankreich

MI, 10.05.23

19:30 UHR

DO, 11.05.23

19:30 UHR

# INTO THE OPEN

Tanz trifft Konzert  
● Voetvolk, Belgien

SA, 13.05.23

19:30 UHR

# A GOOD CITIZEN

Tanzstück von Rami Be'er  
● Kibbutz Contemporary Dance Company, Israel

MI, 17.05.23  
DO, 18.05.23

19:30 UHR  
19:30 UHR

# Blues Brothers

Im Auftrag des Herrn!  
Ein Rhythm & Bluesical frei nach dem Kultfilm  
von John Landis  
Inszenierung Iris Limbarth  
● Junges Musical der Pfalzbau Bühnen

MI, 24.05.23  
DO, 25.05.23

19:30 UHR  
19:30 UHR

# MACBETH

Von William Shakespeare  
Inszenierung Tilman Gersch  
● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

JUNI

FR, 02.06.23  
SA, 03.06.23

19:30 UHR  
19:30 UHR

# ACH, SISI

Neunundneunzig Szenen  
*Eine Staatsaktion, ein Nichts, ein Volkstheater*  
Von Rainald Grebe und Ensemble  
● Volkstheater Wien, Österreich

SA, 10.06.23  
SO, 11.06.23

19:30 UHR  
18:00 UHR

# SUNSET BOULEVARD

Musical von Andrew Lloyd Webber  
Inszenierung Tilman Gersch  
Musikalische Leitung Olivier Pols  
● Pfalztheater Kaiserslautern

DI, 13.06.23

19:30 UHR

# TRIPLE

Tanzstücke von Richard Siegal  
● Ballet of Difference am Schauspiel Köln

FR, 16.06.23  
SA, 17.06.23

19:30 UHR  
19:30 UHR

# THE SACRIFICE

Tanzstück von Dada Masilo  
● The Dance Factory Johannesburg, Südafrika

FR, 23.06.23  
SO, 25.06.23

18:00 UHR  
17:00 UHR

# Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg

Romantische Oper von Richard Wagner  
Text vom Komponisten  
Musikalische Leitung Daniele Squero  
Inszenierung Gabriele Rech  
● Pfalztheater Kaiserslautern

MI, 28.06.23

19:30 UHR

# NATHAN DER WEISE

Von Gotthold Ephraim Lessing  
Inszenierung Tilman Gersch  
● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen  
Beethovenchor Ludwigshafen

JULI

SA, 01.07.23  
SO, 02.07.23

19:30 UHR  
18:00 UHR

# 3 MUSKETIERE DAS MUSICAL

Von Rob Bolland und Ferdi Bolland  
Inszenierung Iris Limbarth  
● Junges Musical der Pfalzbau Bühnen

SA, 08.07.23  
SO, 09.07.23

17:00 UHR  
16:00 UHR

# ENGEL IN AMERIKA

Von Tony Kushner  
Inszenierung Simon Stone  
● Residenztheater München

DO, 13.07.23  
SA, 15.07.23  
SO, 16.07.23

19:30 UHR  
19:30 UHR  
14:30 UHR

# DIE LUSTIGE WITWE

Operette von Franz Lehár  
Musikalische Leitung Olivier Pols  
Inszenierung François de Carpentries  
● Pfalztheater Kaiserslautern

Das Tanzprogramm  
der Pfalzbau Bühnen  
wird gefördert von:

 **BASF**  
We create chemistry

Partner des Tanzes

# KURZ UND WICHTIG

---

## Einblick in den Musiktheaterspielplan des Pfalztheaters Kaiserslautern

---

Matinee  
GLÄSERNES FOYER  
SO, 12.03.23, 11:00 UHR  
Eintritt frei

Auch in der Spielzeit 2022/2023 wird das Pfalztheater Kaiserslautern mit attraktiven, spannenden Musiktheaterproduktionen in Ludwigshafen zu Gast sein. Das Spektrum reicht in dieser Saison von der großen Oper sowohl aus Italien wie aus Deutschland über die klassische Operette bis zum aktuellen Musical.

Gezeigt werden folgende Werke:

Giuseppe Verdis hochdramatische Oper *Macbeth*, ein frühes Beispiel im Schaffen des Komponisten für die musikalische Durchdringung von Shakespeares Drama.

Richard Wagners Oper *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg*, eine Aufführung, die nach der Premiere im Oktober von der Presse gefeiert wurde. Insbesondere wegen der herausragenden Leistung der Sängerinnen und Sänger und von GMD Daniele Squeo.

Andrew Lloyd Webbers Musical *Sunset Boulevard* nach dem Film von Billy Wilder in der Inszenierung von Pfalzbau-Intendant Tilman Gersch. Und schließlich Franz Lehárs Operette *Die lustige Witwe*, die in ihrem melodischen Reichtum und der Zeichnung der mondänen Pariser Gesellschaft zu den Glanzlichtern ihres Faches zählt.

In der Matinee am Sonntag, 12.03.23 um 11.00 Uhr stellen Generalmusikdirektor Daniele Squeo und Dramaturg Andreas Bronkalla vom Pfalztheater Kaiserslautern dem Ludwigshafener Publikum die Stücke und ihre Inszenierungen vor. Ergänzend zu den Gesprächen gibt es musikalische Kostproben mit Ensemblemitgliedern des Pfalztheaters.

---

## Klassenzimmerstück *Mädchenschrift*

---

Wir kommen zu Ihnen ins Klassenzimmer! *Mädchenschrift* von Özlem Özgül DüNDAR in der Inszenierung von Sergej Göbner und gespielt von Ipek Bayraktar kann von weiterführenden Schulen in Ludwigshafen, Mannheim und der näheren Umgebung gebucht werden. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei:

Carolin Grein, Dramaturgie, Tel. (0621) 504 2541 oder [carolin.grein@ludwigshafen.de](mailto:carolin.grein@ludwigshafen.de)

---

## Weitere Vorstellungen *Teerapie Zeremonie*

---

Am 15. und 16.04.23 finden zwei weitere Vorstellungen des letzten Theaterstückes von Mahala International, *Teerapie Zeremonie*, unter der Leitung von Luise Rist und Choman Bahram statt. Nähere Infos auf Seite 78.

---

## Theaterfrühling an der Kasse

---

Ab Montag, 13.02.23 bis Ende der Spielzeit hat die Theaterkasse wieder regulär geöffnet:

**Telefonisch** erreichen Sie die Mitarbeiterinnen montags bis freitags von 10:30 – 18:30 Uhr, samstags von 11:30 – 14:00 Uhr

**Am Schalter** montags bis freitags von 10:00 – 14:00 Uhr, 16:00 – 18:30 Uhr, samstags von 11:00 – 14:00 Uhr.

---

## 14.6. Spielplanvorstellung

---

Am Mittwoch, 14.06.23 um 19:30 Uhr stellen Intendant Tilman Gersch und sein Team im Theatersaal das Programm der nächsten Spielzeit vor. Die Pfalzbau Freunde laden im Anschluss wie immer bei einem Gläschen Sekt zum Gespräch ins Foyer ein.

---

## Event der Pfalzbau Freunde

---

Am Montag, 13.03.23 um 19:30 Uhr gibt das Team der Pfalzbau Bühnen den Pfalzbau Freunden im Gläsernen Foyer einen Einblick in den Ludwigshafener Theaterfrühling. Interessieren Sie sich für den Beitritt zum Verein der Pfalzbau Freunde? Beitrittsformulare erhalten Sie unter [pfalzbaufreunde@t-online.de](mailto:pfalzbaufreunde@t-online.de).

---

## Änderungen beim Abo *Pas de deux*

---

Bei mehreren Veranstaltungen des Abonnements *Pas de deux* kommt es zu Änderungen.

Statt dem Tanzabend *Poem an Minotaurus etc.* am 17.02.23 sehen die Abonnentinnen und Abonnenten am SA, 04.02.23 um 19:30 Uhr im NTM Tanzhaus Käfertal die Premiere von *Kosmos – schwerelos* mit Choreographien von Stephan Thoss und Andonis Foniadakis.

Am Samstag, 15.04.23 um 19:30 Uhr sehen Sie im Alten Kino Franklin die Premiere von *Young Lovers* mit Choreographien von Nadav Zelner, Imre & Marie van Opstal und Marco Goecke. Am Mittwoch, 21.06.23, 19:30 Uhr (Achtung, Terminverschiebung vom 17.06.23) findet als letzte Vorstellung des Abonnements dann die Premiere von *Fire and Moon* im NTM Tanzhaus Käfertal statt, ein mehrteiliger Tanzabend von Preisträger\*innen choreographischer Wettbewerbe.

# FESTE

Familie Flöz



**A**uf der Bühne steht ein herrschaftliches Haus am Meer, eine Hochzeit soll dort stattfinden. Hinten, im dunklen Betriebshof, wird geliefert, geputzt, geräumt, bewacht und entsorgt. In einer Melange aus Tragik und Slapstick geben die liebenswerten Charaktere ihr Bestes, um die reibungslose Versorgung des prächtigen Hauses am Meer zu sichern. Dazu verurteilt, schwach zu bleiben, kämpfen sie um ihre Würde und den Respekt der Starren und Reichen.

Familie Flöz macht Theater mit Mitteln, die „vor der Sprache“ liegen. Körper und Maske sind die faszinierenden Instrumente des Ensembles, das seit 1994 mit seiner besonderen Arbeitsweise Erfolg hat und schon mehrfach in Ludwigshafen gastierte. Alle Stücke entstehen in einem kreativ-kollektiven Prozess. In zahllosen Improvisationen umkreist die Truppe ihr selbstgewähltes Thema und sammelt dramatisches Material, bevor die stummen Masken ins Spiel kommen. Das grundsätzliche Paradox von Masken, das lebendige Gesicht mit einer starren Form zu verhüllen, um damit lebendige Figuren zu schaffen, ist gerade auch der Reiz und die Herausforderung für die Spieler. Doch nicht nur für sie. Lebendig wird die Maske erst in der Imagination der Zuschauer, die damit gewissermaßen auch zu Schöpfern werden.

*Feste*, dieser Titel ist mehrdeutig. Zu Festen wird eingeladen, Festungen dienen der Abgrenzung. Die eindeutige Botschaft des Stücks vermittelt Familie Flöz nicht klassenkämpferisch laut, sondern mit der ihr eigenen Poesie. Es ist bemerkenswert, mit welch kleinen Gesten und Bewegungen sich der ganze Kosmos einer Figur erzählt, die nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens steht und dennoch niemals aufgibt. *Feste* schaut mit Liebe und Respekt auf diejenigen, die allzu oft draußen bleiben müssen. Es geht um nichts Geringeres als die Würde des Menschen.

Koproduktion mit Theaterhaus Stuttgart, Theater Duisburg und Lessingtheater Wolfenbüttel

GROSSE BÜHNE

SA, 11.03.23, 19:30 UHR, COM 2, TG 1  
SO, 12.03.23, 14:30 UHR, SEN 2

Preise 36 € / 31 € / 26 € / 21 €  
Familienspaket 97 € / 85 € / 69 € / 53 €  
Nachmittagsvorstellung 14.30 UHR 24 € /  
ermäßigt 14 €  
Familienspaket 57 €  
Dauer 1 Stunde 30 Minuten

Von Andres Angulo, Björn Leese, Hajo Schüller, Johannes Stubenvoll, Thomas van Ouwkerk, Michael Vogel  
Inszenierung Michael Vogel  
Co-Regie Björn Leese  
Masken Hajo Schüller  
Bühnenbild Felix Nolze, Rotes Pferd  
Kostüme Mascha Schubert  
Sound Design Dirk Schröder  
Licht Reinhard Hubert  
Musik Maraike Brünning/Benjamin Reber  
Mit Andres Angulo, Johannes Stubenvoll, Thomas van Ouwkerk





# GRUPO CORPO

Choreographien von Rodrigo Pederneiras



● Brasilien

Deutschlandpremiere

GROSSE BÜHNE

DI, 14.03.23, 19:30 UHR, BR 1

MI, 15.03.23, 19:30 UHR, AL 1, PAS, WA,  
TG 3

Preise 55€ / 47€ / 39€ / 31€

Dauer ca. 1 Stunde 40 Minuten, eine Pause

*Breu*

Choreographie Rodrigo Pederneiras

Musik Lenine

Bühne und Licht Paulo Pederneiras

Kostümdesign Freusa Zechmeister

*Primavera*

Choreographie Rodrigo Pederneiras

Musik Palavra Cantada

Bühne Paulo Pederneiras

Kostümdesign Freusa Zechmeister

Lichtdesign Paulo Pederneiras und Gabriel  
Pederneiras



**A**ls Rodrigo Pederneiras mit dem Singer/Songwriter Lenine Kontakt aufnahm, um den Soundtrack für eine neue Choreographie zu schreiben, gab er ihm nur zwei Hinweise. Erstens: „Ich brauche ungefähr 40 bis 50 Minuten.“ Zweitens: „Hab Spaß!“ Bei Lenine, der zu Beginn seiner musikalischen Laufbahn Maracatu auf Ölfässern spielte und dazu afrikanische Lieder schrie, kam vor allem die Botschaft an, dass ihm Pederneiras alle Freiheiten lassen und keinerlei Grenzen setzen wollte. Der Musiker, der mit vielen Musikformen experimentiert und dabei meist moderne elektronische mit traditioneller brasilianischer Musik verbindet, ließ seine Kreativität ganz im Sinne Pederneiras' in den nächsten sechs Monaten treiben. In den vergangenen Jahren hatte er auf verschiedenen Bändern Geräusche aufgenommen, die das Spielzeug seiner Kinder hervorbrachte. Originellerweise baute der Soundtrack für *Breu* darauf auf und Pederneiras machte die gewaltige Wucht und Brutalität, von der unser tägliches Leben durchdrungen ist, zum Hauptthema seiner Choreographie. Um die ungezügelte Wildheit in Lenines Soundtrack in Bewegung umzusetzen, mussten sich Pederneiras

und die Tänzer\*innen von Grupo Corpo von der Stimmung und ihrem eigens entwickelten Stil verabschieden und sich ganz neue Codices aneignen. *Breus* Bewegungssprache ist hart, kraftvoll und spannungsreich und die Bühne scheint aus zwei Polen zu bestehen: aus der Brutalität der Angreifer und der Qual der Opfer. Wer sich auf den eigenen Füßen halten und nicht umgestoßen werden will, muss sich über seinen Nächsten hinwegsetzen, ja ihn sogar als Feind betrachten. Extremer Individualismus, Kommunikationsverweigerung, Siegen um jeden Preis machen die Überlebensstrategie aus, die die Motivation der Tänzer\*innen über vierzig Minuten hindurch bestimmt.

Während einem bei *Breu* in Anbetracht der zu Überlebenskämpfern stilisierten Tänzer\*innen mit weiß geschminkten Gesichtern, schwarz umrandeten Augen und schwarz geschminkten Lippen Gänsehaut erfasst, beschwört *Primavera* eine glücklichere Zukunft – eine Choreographie, die im Titel *Frühling* bessere Tage vorwegnimmt. Die Idee zu *Primavera* entstand 2020 zu einer Zeit, als die Compagnie auf Grund der Pandemie zu Hause festsaß. Es waren keine Proben möglich, deshalb kam

Rodrigo Pederneiras der Gedanke, kurze Stücke für das Internet zu kreieren. Er wandte sich an seinen Freund Paulo Tatit, der sich zusammen mit Sandra Peres als Duo Palavra Cantada auf Musik für Kinder spezialisiert hatte. In ihrer 27-jährigen Karriere war eine Fülle von Playback-Aufnahmen zusammengelassen, die sie Pederneiras schickten. Er wählte 14 *Divertissements* aus, die sich in der Bearbeitung durch Paulo Tatit schließlich durch eine breite Palette unterschiedlicher Stilrichtungen von Jazz bis afrikanischer Percussion-Musik auszeichnen. Obwohl in *Primavera* nur in drei Pas de deux Nähe zugelassen wird, weil sie ursprünglich nur von Tänzerinnen und Tänzern getanzt werden konnten, die auch privat ein Paar waren, erscheinen diese Momente der Nähe noch intensiver. Als Kontrast zum dunklen Bühnenhintergrund, auf den die Bewegungen der Tanzenden über kleine Kameras projiziert werden, hat Freusa Zechmeister für die Kostüme der Frauen auf intensive Farben gesetzt und so flattern die Röcke in Gelb, Orange, Rot und Grün, als wollten sie zuversichtlich ein buntes Frühlingsfest feiern.







# Requiem für eine verlorene Stadt

In deutscher und türkischer Sprache  
GLÄSERNES FOYER  
FR, 17.03.23, 19:30 UHR

Moderation Hasan Özdemir  
Einheitspreis 15€ / ermäßigt 10€

Eine poetische und melancholische Liebeserklärung an die Stadt Istanbul  
Lesung von Aslı Erdoğan

»Als würde ich Tabak rollen, forme ich mein Ich zu einer Geschichte, vermische mein Leben mit dem Tabak, mit Wein und mit dem Blau und dem Schwarz der Nacht, und blase den Rauch in die Leere.« Auf der Suche nach dem echten Leben, seiner Armut, seinem Lärm und seiner Pracht, schweift Aslı Erdoğan's literarisches Ich durch die Welt. Die Spur führt in eine ebenso reiche wie verwüstete Seelenlandschaft, in den Kindheitswald und nicht zuletzt in die verwinkelten Gassen der Stadt Istanbul. Die poetische Reise der preisgekrönten türkischen Autorin erscheint nun erstmals auf Deutsch. Im Gespräch mit dem deutsch-türkischen Schriftsteller Hasan Özdemir erläutert die Autorin die Hintergründe ihres Werkes.

»Ein wundervolles, unerhört intensives,  
berührendes Leseerlebnis«  
Deutschlandfunk, Büchermarkt, Dirk Fuhrig  
(04. November 2022)

»Aslı Erdogans Prosa ist wunderschön und phantasievoll, ihr wurde ein enormes Talent geschenkt und sie lehrt uns alle, wie wichtig das Schreiben ist.«  
Ian McEwan



## Aslı Erdoğan

Aslı Erdoğan, geboren 1967 in Istanbul, ist eine der bekanntesten Schriftstellerinnen und Kolumnistinnen der Türkei und weltweit Symbolfigur für den Widerstand gegen die Willkürherrschaft in ihrer Heimat. Ihre literarischen Werke (u. a. *Die Stadt mit der roten Pelerrine* und *Das Haus aus Stein*) sind in über 20 Sprachen übersetzt, Erdoğan's Arbeit wurde mit einer Vielzahl von Preisen geehrt: 2010 erhielt sie den Sait-Faik-Preis, den bedeutendsten Literaturpreis der Türkei, 2017 den Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis und 2018 den Prix Simone de Beauvoir. Im August 2016 wurde Aslı Erdoğan nach dem gescheiterten Militärputsch in der Türkei zusammen mit 22 anderen Journalisten verhaftet und monatelang im Gefängnis festgehalten. Erdoğan lebt im Exil in Deutschland.

# Crooked Letter, Crooked Letter

---

● American Drama Group Europe

---

In englischer Sprache  
GROSSE BÜHNE  
MO, 20.03.23, 19:00 UHR

Einheitspreis 24 € / ermäßigt 14 €  
Dauer 2 Stunden, eine Pause

---

Stück nach einem Roman von Tom Franklin

**D**ie Geschichte spielt im ländlichen Mississippi in den späten 1970er Jahren. Die Welten von Larry Ott und Silas Jones könnten kaum unterschiedlicher sein: Larry, das Kind weißer Eltern aus der unteren Mittelschicht, und Silas, der Sohn einer armen, alleinstehenden schwarzen Mutter. Dennoch wurden sie heimlich sehr gute Freunde, bis sich die Tragödie ereignete: Nachdem Larry mit einem Mädchen in ein Autokino ging, hörte man nie wieder etwas von ihr. War es Mord? Sie wurde nie gefunden und Larry hat nie gestanden, allerdings glaubte jeder zu wissen, dass Larry das Mädchen getötet hatte. Daraufhin verließ Silas die Stadt und die Freundschaft zu Larry zerbrach.

Schon seit seiner Kindheit gilt er als Außenseiter und Objekt der allgemeinen Belustigung. Auch nach seinem Freispruch steht ihm seitdem die gesamte Dorfgesellschaft feindselig gegenüber, er wird gemieden und noch dazu begleitet vom spöttischen Spitznamen „Scary Larry“.

Nach mehr als zwanzig Jahren muss sich der Mechaniker noch immer mit Beschuldigungen herumschlagen und lebt seit dem Vorfall in Einsamkeit. Silas ist als Polizeibeamter nach Mississippi zurückgekehrt. Er und Larry haben zunächst keinen Grund, sich über den Weg zu laufen, bis ein weiteres Mädchen verschwindet und Larry erneut unter Verdacht steht. Nun sind die einstigen Freunde gezwungen, sich der Vergangenheit zu stellen.

“M, I, crooked letter, crooked letter, I, crooked letter, crooked letter, I, humpback, humpback, I.” So lernen amerikanische Schüler die Schreibweise von “Mississippi”. Tom Franklins Roman *Crooked Letter, Crooked Letter* trägt seinen Namen wohl, weil die Handlung so gewunden ist wie der Buchstabe „s“.

Der preisgekrönte Thriller behandelt nicht nur das Verschwinden der Mädchen, sondern thematisiert auch Freundschaft, Verrat sowie die Problematik der Rassentrennung und den unbarmherzigen Wunsch der Gesellschaft, Sündenböcke für Verbrechen zu finden. Mit einer dynamischen Inszenierung begeistert die American Drama Group Europe und sorgt für mehr Verständnis für die Kultur der Südstaaten der USA. Ein beeindruckendes Stück mit herausragender Besetzung.

# Effingers

Nach dem Roman von Gabriele Tergit

**Auf das Leben und seine Schönheit!**



**M**it diesen Worten schließt Jan Bosses unterhaltsame und bis zum Unheilvolles ankündigenden Ende spannende Dramatisierung von Gabriele Tergits erst spät wiederentdecktem Roman *Effingers*. Die seinerzeit bekannte jüdische Gerichtsreporterin und Autorin musste 1933 Hals über Kopf aus Deutschland fliehen. Als brillante literarische Chronistin beschreibt sie die Gefährdungen der Demokratie. Ihr großer Familienroman *Effingers* erzählt den vitalen Aufstieg sowie den schleichenden Untergang einer bürgerlichen Welt zwischen 1870 und 1939. Man durchlebt aus den Wohnzimmern zweier jüdischer Kaufmannsfamilien den Abgesang des Kaiserreichs, den Ersten Weltkrieg, die Spanische Grippe, die Ausrufung der Republik, die Machtergreifung der Nazis und den zunächst unbemerkten Absturz in den Faschismus.

Ihr autobiographisch geprägter Familienroman *Effingers* porträtiert das Leben einer jüdischen Familie zwischen 1883 und 1942. Drei Generationen wachsen auf, suchen Rückhalt und Stabilität in ihrer Familie oder emanzipieren sich von ihren Zwängen. Sie verlieben sich, werden verheiratet oder heiraten gar nicht, fahren das erste Mal Auto, experimentieren mit dem

technischen und wirtschaftlichen Fortschritt, erleben einen Weltkrieg, sind Teil des gesellschaftlichen Aufstiegs und stürzen ab. Die „Effingers“ erwecken nicht nur verschiedene Menschen im Kontext ihrer Zeit zum Leben, sondern greifen thematisch direkt in unsere Gegenwart.

Am Anfang stellen sich die 12 Familienmitglieder in ihren opulenten historischen Kostümen zum Familienfoto auf und alte sepiafarbene Fotoprojektionen entführen in die weit zurückliegende Zeit Ende des 19. Jahrhunderts. Es folgt spielerisches, vielschichtiges Erzähltheater, das durchaus Raum für Humor und spontane Spieleinlagen lässt, aber auch sehr berührende Momente und scharfe Charakterzeichnungen enthält. Die schlichte Bühne wird geprägt von einer dreiteiligen Glaswand, die als Projektionsfläche und Familienchronik dient, die kunstvollen Kostüme illustrieren den Zeitwandel und unterstreichen die Persönlichkeiten der handelnden Personen. Und so entfaltet sich, getragen vom herausragenden Schauspielensemble, ein manchmal etwas schräges, atmosphärisches Familienpanorama, das in seinem Rückblick auf politische und gesellschaftliche Ereignisse der Vergangenheit viele Bezüge zur Gegenwart enthält.

---

● Münchner Kammerspiele

---

**GROSSE BÜHNE**  
SA, 18.03.23, 19:00 UHR, S1, TG6, JA2  
SO, 19.03.23, 17:30 UHR, S2, TG5

Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €  
Dauer ca. 3 Stunden 30 Minuten, eine Pause

---

Inszenierung Jan Bosse  
Bühne Stéphane Laimé  
Kostüme Kathrin Plath  
Musik Arno Kraehahn  
Licht Stephan Mariani  
Videodesign Ruth Stofer  
Dramaturgie Viola Hasselberg  
Mit Katharina Bach, André Benndorff, Zeynep Bozbay, Johanna Eiworth, Julia Gräfner, André Jung, Anna Gesa-Rajja Lappe, Bekim Latifi, Christian Löber, Katharina Marie Schubert, Edmund Telgenkämper, Lucy Wilke

---







# Soko Schafskopf ermittelt

● DAKAR Produktion Zürich  
Für Kinder ab 8 Jahren

KLEINE BÜHNE  
DI, 21.03.23, 10:00 UHR  
DI, 21.03.23, 16:00 UHR

Einheitspreis 10 € / ermäßigt 6 €  
Familienpaket 28 €  
Dauer ca. 1 Stunde, keine Pause

Mit Delia Dahinden, Anna Karger  
Musik & Komposition Balts Nill  
Inszenierung Alberto García Sánchez &  
Dorothee Metz  
Licht Li Sanli  
Puppenbau Delia Dahinden  
Bühnenbild Peter Affentranger

Ein scha(r)sinniges Figurentheater zur Weltlage

**S**chafe gelten nicht als besonders schlau, auch nicht als wild und gefährlich. Sie fressen brav ihr Gras und lassen sich viel gefallen. Doch wenn es darum geht, einen Freund zu retten, wachsen sie manchmal über sich selbst hinaus!

Es wird eng für die drei Freunde Locke, Flocke und Socke, als ihre Weide rund um die alte Fabrik mit einer Alarmanlage abgeriegelt wird und das Gras unter Haufen von leeren Petflaschen verschwindet. Was ist da los? Socke bricht auf, um nachzusehen – und kommt nicht zurück! Die besorgten Freunde verfolgen ihre Spur und stoßen auf dubiose Geschäftsleute, knallharte Bodyguards und geheime Mächenschaften. Windige Managertypen beschwören die Wunderwelt der Zukunft, in der alles aus Plastik besteht: glatt, glänzend und geruchlos, frei vom Schmutz der echten Pflanzen und Tiere.

Tiere? Das betrifft dann ja wohl auch sie, die Schafe ... Wo ist Socke? Was haben sie mit ihr gemacht? Sonderkommission Schafskopf beginnt zu ermitteln.

Auf der schwarzen Bühne agieren die beiden Puppenspielerinnen Delia Dahinden und Anna Karger mit Witz und cleveren Einfällen, die Platz für Situationskomik lassen. Manchmal treten sie in dunklen weiten Anzügen und Wollmützen persönlich auf die Bühne oder erscheinen in Miniaturformat als Sherlock-Holmes- und Dr. Watson-Verschnitt. Die originellen Klappmaulpuppen lassen die Schafe sehr lebensnah wie unserem Alltag entsprungen wirken und versammeln sich zum Austüfeln ihrer Pläne auf einem Aktenschrank, der in jedem Amtszimmer stehen könnte. Zur rhythmischen Gitarrenmusik von Balts Nill machen sie sich schwungvoll auf Verbrecherjagd und lassen sich bei ihrer Ermittlungsarbeit von Hase, Hund und Katze unterstützen. Ein spannender und lustiger (Figuren)-Theaterspaß!

An einem schönen Frühsommertag 2014 gründeten Anna Karger und Delia Dahinden mitten auf dem Zürichsee DAKAR – Produktion. Kurz darauf stieß Lukas Roth zu der Formation, die sich mit Herz und Seele dem Figurentheater verschrieben hat. Im Juni 2015 feierte *Hin ist hin* nach Ödön von Horváth in Zürich Premiere. Verschiedene Stücke folgten, die mit Preisen ausgezeichnet wurden. Im März 2022 folgte die Uraufführung der ersten Produktion des Ensembles für Kinder: *Soko Schafskopf ermittelt*.





# WORT & WEIN

Hausfreund Hebel

---

Zu Gast  
Professor Dr. Jan Knopf, Literaturwissen-  
schaftler und Hebel-Herausgeber  
Hans-Caspar Gattiker, Schauspieler  
Weingut Galler, Kirchheim

---

GLÄSERNES FOYER  
SA, 25.03.23, 19:30 UHR

Einheitspreis 19 € (inkl. 3 Weinproben)

---

Moderation Tilman Gersch  
In Kooperation mit der Städtischen Musikschule  
Ludwigshafen

---

Eigentlich sei es immer sein Wunsch gewesen, „an einem stillen Landorte, unter redlichen Menschen als Pfarrer zu leben“, verriet Johann Peter Hebel einst in einer Predigt. Für die Umstände seiner Geburt im Jahr 1760 war das schon hoch gegriffen, mit einer Magd als Mutter und einem Weber als Vater. Beide Eltern verlor er früh, aber weil er ein talentierter Junge war, fanden sich Förderer, die ihm den Besuch des „Gymnasium illustre“ in Karlsruhe ermöglichten. Statt ein bescheidenes Pfarramt auszuüben, wurde er dort 1808 Direktor. Als Theologe war er dennoch gefragt, wurde 1819 erster Prälat der lutherischen Landeskirche und spielte eine wichtige Rolle bei der Vereinigung der lutherischen und reformierten Landeskirche in Baden. Bei schlechtem Gesundheitszustand machte er sich 1826 auf die Reise nach Mannheim, um dort Schulprüfungen abzulegen. Er starb während eines Besuchs in Schwetzingen und liegt dort begraben.

Unser *Wort & Wein* widmet sich dem Literaten Johann Peter Hebel. Zahlreiche Gedichte und Kurzgeschichten hat er hinterlassen, unter anderem zusammengefasst in dem berühmten *Schatzkästlein des rheinischen Hausfreunds*. In seiner Dichtung ist er den einfachen Menschen so nah, wie er es sich wohl vom Dasein als Pfarrer gewünscht hätte. Johann Wolfgang von Goethe schrieb, er habe „auf die

naivste, anmutigste Weise durchaus das Universum verbauert“, also die Gedanken der Aufklärung in die Dörfer getragen. Hebels von Weitsicht, Menschenliebe, Humor und Optimismus geprägte Reime und Erzählungen sind erfrischend und aufbauend – genau das, was man in Zeiten wie diesen braucht.

In Hebels langjähriger Wirkungsstätte Karlsruhe lebt der renommierte Brecht-Forscher Jan Knopf, er leitet dort die Arbeitsstelle Bertolt Brecht am Karlsruher Institut für Technologie. Mit Johann Peter Hebel hat er sich schon in seiner Dissertation beschäftigt und war 2019 Mitherausgeber der Hebel-Werkausgabe.

Das Bio-Weingut Galler in Kirchheim hat sich auf den Anbau von Piwis spezialisiert. Piwis? Na klar, pilzwiderstandsfähige Reben. Das ist die nachhaltigste Form des Bio-Weinbaus, bei der Kilos an Pflanzenschutzmitteln, CO2 und tausende Liter Wasser gespart werden. Und weil Klimaschutz und Qualität einander nicht ausschließen, produziert das Weingut mit dem Hahn im Logo Weiß- und Rotweine von höchster Qualität. Ansgar und Katja Galler führen den Betrieb seit 2009 nach ökologischen Prinzipien und sind der lebendige Beweis, dass sich nachhaltiges Handeln auszahlt.

# MACBETH

Oper von Giuseppe Verdi  
Text von Francesco Maria Piave und Andrea Maffei nach William Shakespeare  
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln  
Konzertante Aufführung



**M**it ihrer Prophezeiung, er werde zunächst Than von Cawdor, dann sogar König von Schottland werden, haben Hexen Macbeth ein teuflisches Gift eingeträufelt, das sofort seine Wirkung entfaltet: Machtgier ergreift den schottischen Feldherrn und erste mörderische Gedanken schießen durch seinen Kopf. Noch lässt ihn dies erschauern, doch bald schon beginnen seine Skrupel zu schwinden. Getrieben von seiner nach Macht gierenden Frau, lässt er sich zum Königsmord treiben. Die Weissagung der Hexen hat sich also erfüllt. Doch damit setzt sich auch ein Todesrad in Bewegung: Mitwisser und mögliche Konkurrenten müssen ausgeschaltet werden. Einem Mord folgt der nächste. Es ist nie genug – und zudem lässt sich das Gewissen nicht gänzlich ersticken ... Spätestens als Macbeth die Hexen ein zweites Mal befragt und ihre Botschaft falsch deutet, reißt der mörderische Sog ihn und Lady Macbeth selbst in den Abgrund.

Als Giuseppe Verdi 1846 seine Arbeit an *Macbeth* begann, wandte er sich nicht nur erstmals einem Shakespeare-Stoff zu, sondern eroberte sich damit auch musikdramatisches Neuland. In höchstem Respekt vor dem Autor verfolgte er nun nicht mehr die traditionelle Ästhetik glatten Schöngesangs, sondern sah sich primär dem Ausdruck verpflichtet. Seine Interpreten forderte er auf, „mehr dem Dichter als dem Komponisten zu dienen“ und bestärkte sie, Mut zur Hässlichkeit zu beweisen, sofern dies als zerrissene, gequälte oder gar teuflische Innere der Figuren dies als authentischen Ausdruck erfordere.

Schon die erste Fassung des Werkes, die am 14. März 1847 am Teatro alla Pergola in Florenz zur Uraufführung kam, rückte die Oper

in Richtung der Ausdrucksstärke des gesprochenen Dramas. Potenziert wurde diese Tendenz des Stückes jedoch noch in der vom Pfalztheater gespielten so genannten Pariser Fassung des Jahres 1865. Darin ergänzte Verdi nicht nur eine umfangreiche Ballettmusik, um der französischen Opernkonvention zu genügen, sondern nutzte die Überarbeitung des Werkes auch höchst selbstkritisch dazu, dieses auf seine Wirkung und Glaubwürdigkeit hin zu überprüfen. So entstand ein Stück, das das Publikum durch seine dramatische Intensität in seinen Bann zieht und das in seiner Radikalität und Authentizität für seine Zeit revolutionär ist.

**Der Kulturförderkreis Lu-Maudach e.V. bietet am DI, 21. März 2023 um 20.00 Uhr in der protestantischen Martinskirche Maudach zu Verdis Oper Macbeth eine Einführung an. Neben der Entstehungsgeschichte und Handlung der Oper, sowie Informationen zur Regie werden markante Musikausschnitte vorgestellt. Näheres auf: [www.kfm-lu-maudach.de](http://www.kfm-lu-maudach.de)**

● Pfalztheater Kaiserslautern

Musikalische Leitung Daniele Squero  
Chorleitung Aymeric Catalano  
Dramaturgie Annabelle Köhler  
Mit Gezim Myshketa, Soojin Moon-Sebastian,  
Konstantin Gorny, Daniel Kim u. a.

GROSSE BÜHNE  
FR, 24.03.23, 19:30 UHR, MT, WA, TG 2  
SO, 26.03.23, 18:00 UHR, AL 2, TG 4

Preise 47 € / 40 € / 33 € / 26 €

Wegen eines Wasserschadens im Pfalztheater Kaiserslautern kann die Veranstaltung nur konzertant stattfinden.

# KALAKUTA REPUBLIK



Von Serge Aimé Coulibaly

**K**ünstlerische Hingabe und gesellschaftliches Engagement sind die treibenden Kräfte, die das Werk Serge Aimé Coulibalys von Anfang an prägen. In Anbetracht dessen ist es kaum verwunderlich, dass seine künstlerische Reise mit dem Weg Fela Kutis mehrmals zusammentraf. Zunächst war die Musik des nigerianischen Multi-Instrumentalisten für Serge Aimé Coulibaly hauptsächlich eine Quelle der Inspiration. Bei *Kalakuta Republik* allerdings bilden Leben und Werk Kutis die Grundlage einer ganzen Kreation, ohne dass die Biographie des exzentrischen Ausnahmemusikers und Aktivisten nachgezeichnet werden soll. Dennoch trägt der Geist Kutis die Produktion, der sich gegen Ignoranz einsetzte, dem Zynismus ein Gräuel war und der sich gegen grundlose Inhaftierungen Unschuldiger auflehnte. Mit seiner mitreißenden Musik und seinem innovativen Denken wollte er aufrütteln, er wurde zum Sprachrohr einer ganzen Generation, bis er 1997 an Aids starb. Heute, gut ein Vierteljahrhundert später, wird Kuti gerade von jungen Menschen wiederentdeckt. Der Afrobeat, den er zusammen mit seinem Schlagzeuger Tony Allen in den 1960er Jahren erfand, vereint westafrikanische Musiktraditionen vor allem aus der Yoruba-Kultur mit Pop-Strömungen der 1950er Jahre, das Ganze gemischt mit Jazz und Soul und Funk, und wirkt wie ein Energiebooster, wie eine optimistische Welle, der man nicht widerstehen kann.

Serge Aimé Coulibaly teilt Kutis innigen Wunsch nach Frieden, der ihn absurderweise mehrmals ins Gefängnis brachte, und seine große Weltoffenheit. Ebenso wie Kuti fühlt er sich dazu verpflichtet, Stellung zu beziehen und für seine Überzeugungen einzustehen auch auf die Gefahr hin, sich unbeliebt zu machen. In *Kalakuta Republik* gibt Coulibaly keine Antworten, sondern stellt Fragen: Durch welche Ereignisse werden Menschen angezogen und zum Umdenken gebracht? Wodurch entsteht das Bedürfnis nach charismatischen Führungspersonlichkeiten? Was macht die Stärke dieser Persönlichkeiten aus und was begünstigt sie? Wie nachhaltig kann eine Friedensbewegung sein?

*Kalakuta Republik* besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil ist in Schwarzweiß gehalten und lässt sich von der vorwärtstreibenden Bewegung von Fela Kutis Musik leiten. Coulibaly beschäftigt Fragen wie: Wodurch erklärt sich die Omnipräsenz einer solchen zeitgenössischen Leitfigur? Was inspirierte ihn? Wer waren seine Anhänger und was hielt seine Bewegung zusammen? Im zweiten Teil überwiegen grell leuchtende Farben, ein vielfältiger Klangteppich bringt den Zerfall der eingeschworenen Gemeinschaft zum Ausdruck, während jede(r) Einzelne seinem oder ihrem eigenen Wahn verfällt.

*„Kalakuta Republik gleicht einem Tanz auf dem Vulkan, dem Tanz verlorener Revolutionen und von Menschen, die schlussendlich rebellieren. Die politisch motivierte und poetische Aufführung wird im zweiten Teil immer ausgelassener, wenn die Atmosphäre nostalgisch an frühere Diskotheken erinnert – oder an das Ende der Welt gemahnt. Einige Szenen sind geradezu magisch...“*

Philippe Noisette, Sceneweb.fr

● Faso Danse Théâtre  
Belgien

GROSSE BÜHNE  
DI, 28.03.23, 19:30 UHR, TT

Preise 36 € / 31 € / 26 € / 21 €  
Dauer ca. 90 Minuten, eine Pause

Konzept, Choreographie Serge Aimé Coulibaly  
Von und mit Adonis Nebié, Marion Alzieu, Sayouba Sigué, Serge Aimé Coulibaly, Ahmed Soura,  
Antonia Naouele, Ida Faho  
Musik Yvan Talbot  
Video Eve Martin  
Dramaturgie Sara Vanderieck  
Ausstattung Catherine Cosme  
Licht Hermann Coulibaly



# Richard the Kid & the King

Nach William Shakespeare  
Fassung von Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter

● Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Koproduktion mit den Salzburger Festspielen 2021

GROSSE BÜHNE

FR, 31.03.23, 19:00 UHR, S 1, JA 3  
SA, 01.04.23, 18:00 UHR, S 2, WA

Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €

Dauer 3 Stunden 50 Minuten, eine Pause

Mit Texten aus *Eddy the King* aus *Schlachten!*

von Tom Lanoye und Luk Perceval

Inszenierung Karin Henkel

Bühne Katrin Brack

Kostüme Klaus Bruns

Licht Rainer Casper

Musik Arvid J. Baud

Dramaturgie Sybille Meier, Andrea Schwieter

Mit Lina Beckmann, Sachiko Hara, Paul Herwig,

Matti Krause, Alexander Maria Schmidt, Maik

Solbach, Kate Strong, Bettina Stucky, Kristof Van

Boven, Michael Weber

**W**illiam Shakespeares Werk ist reich an üblen Schurken, die, von Machtgier getrieben, vor keiner Bluttat zurückschrecken. Der Schlimmste unter ihnen ist Richard, ein Sohn des Hauses York. Ohne jeden Skrupel mordet und intrigiert er sich auf den englischen Thron, mit unvorstellbarer Grausamkeit schafft er Gegner um Gegner beiseite. Eine schillernde Figur, der man gleichermaßen mit Abscheu wie mit Faszination begegnet. Richard ist mehr als ein ruchloser Mörder, er beherrscht die Instrumente der Manipulation, ist heilsichtig, witzig, heuchlerisch, verführerisch. Und schließlich ist er ein Mensch; seine schwarze Seele, die er dem Publikum bereitwillig offenbart, ist auch ein Produkt der Welt, aus der er stammt.

Es ist die Zeit der Rosenkriege, die einen Tyrannen wie Richard gebiert. Shakespeare beschreibt diese blutige Epoche in seinen Historiendramen, die Tom Lanoye und Luk Perceval in einer Bearbeitung unter dem Titel *Schlachten!* zusammengefasst haben. Mit Texten aus dieser erfolgreichen Adaption wirft Karin Henkel zunächst einen Blick auf Richards Kindheit und Familiengeschichte. *Richard the Kid* erzählt eindrücklich von der psychischen Deformation, die Krieg oft bei jungen Menschen hinterlässt. *Richard the King* stellt dann die Frage nach dem politischen Umfeld des berühmt-berüchtigten Machthabers. Warum

spielen alle mit, obwohl sie um die Lügen und das falsche Spiel Richards wissen? Wie gelingt Richard der zynische Spagat, die Menschen einerseits aufs Tiefste zu verabscheuen, sie andererseits aber doch für seine Zwecke zu gewinnen?

Richard III. ist eine Figur voller Ambivalenzen und Rätsel. Die Ausnahmeschauspielerin Lina Beckmann begegnet ihr mit einem uner-schöpflichen Potenzial an Möglichkeiten. Ihr atemberaubendes Spiel vermag plausibel zu machen, wie ein einziger Mensch es schafft, die moralischen Parameter einer ganzen Gesellschaft außer Kraft zu setzen. Denn genau das ist das Beunruhigende an Shakespeares Stück und Henkels Inszenierung: Die Monstrosität der Macht gedeiht nur auf dem Boden einer Gesellschaft, die ihr den nötigen Raum gibt. Meist ist es kollektives Versagen, das Diktatoren den Weg bereitet.

LINA BECKMANN erhielt für ihre Darstellung des Richard den Nestroy-Theaterpreis, den Gertrud-Eysoldt-Ring sowie den FAUST-Preis des Deutschen Bühnenvereins. Bei der jährlichen Umfrage der Fachzeitschrift Theater heute wurde sie für diese herausragende Leistung zur besten Schauspielerin des Jahres gekürt.









# Ein deutsches Requiem

Oratorium von Johannes Brahms



In einem Brief an Johannes Brahms schrieb Clara Schumann: „... sagen muß ich Dir noch, daß ich ganz und gar erfüllt bin von Deinem Requiem, es ist ein ganz gewaltiges Stück, ergreift den ganzen Menschen in einer Weise wie wenig anderes. Der tiefe Ernst, vereint mit allem Zauber der Poesie, wirkt wunderbar, erschütternd und besänftigend. (...) ich empfinde den ganzen reichen Schatz dieses Werkes bis ins Innerste, und die Begeisterung, die aus jedem Stücke spricht, rührt mich tief.“

Ein Deutsches Requiem nannte Johannes Brahms seine Komposition, die heute sicherlich zu den bedeutungsvollsten Werken der gesamten romantischen Epoche zählt. Mehr als zehn Jahre lang arbeitete Brahms an diesem Werk und komponierte die einzelnen Sätze mit teilweise großem zeitlichem Abstand. Während die ersten Aufführungen einzelner Teile des Werks eher zurückhaltend aufgenommen wurden, war die Uraufführung des gesamten Requiems 1869 ein durchschlagender Erfolg. Johannes Brahms, der bis dahin hauptsächlich als Klaviervirtuose auf sich aufmerksam gemacht hatte, erlangte nun europaweite Berühmtheit als Komponist.

Brahms wählte die Texte seines Oratoriums selbst aus und entschied sich bewusst nicht für die Liturgie der Totenmesse, wie sie damals üblich war, sondern legte den Fokus auf Texte, die den Hinterbliebenen Trost spenden sollten. Der sehr lyrische 5. Satz „Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“, den Brahms kurz nach dem Tod seiner Mutter als letztes fertigstellte, zeugt eindringlich von dieser Intention. Unter anderem daher und auch weil das Werk gleichermaßen für den Kirchenraum und den Konzertsaal gedacht war, nimmt das *Deutsche Requiem* eine Sonderstellung in der (kirchen)musikalischen Tradition ein.

Der bedeutende Wiener Musikkritiker Eduard Hanslick schrieb über dieses Werk: „Seit Bachs *h-Moll-Messe* und Beethovens *Missa solemnis* ist nichts geschrieben worden, was auf diesem Gebiete sich neben Brahms' deutsches Requiem zu stellen vermag.“ In den folgenden zehn Jahren nach der Uraufführung war das Werk bereits mehr als fünfzig Mal in fast allen deutschsprachigen Städten zur Aufführung gebracht worden.

---

● Beethovenchor Ludwigshafen

PFALZBAU KONZERTSAAL  
SA, 01.04.23, 20:00 UHR

---

Einheitspreis 25 € / ermäßigt 19 €

Mit  
Julia Grüter, Sopran  
Jonas Müller, Bariton  
Sinfonieorchester AufTakt  
Dirigent Tristan Meister  
Einstudierung Robert Weis-Banaszczyk

---



# THE GAGFATHERS

„Man kann sich eine alternative Realität vorstellen, in der Charles Chaplin (der zerstörerische Vagabund seiner frühen Kurzfilme), Buster Keaton (der teilnahmslose Anarchist), Harpo Marx (der Poet des Unwahrscheinlichen) und Benny Hill (warum nicht?) sich bei Monty Python (dem einzigen Club, der sie als Mitglieder akzeptierte) bewarben und nach ihrer Aufnahme alles auf den Kopf stellten und ihren Namen änderten... sie würden natürlich Yllana heißen.“

Luis de Luis, Periodistas en Español

**A**uszeichnungen für die seit über 30 Jahren bestehende Company Yllana gab es schon in zahlreichen Ländern, darunter beim Frankfurter European Comedy Festival, beim Fringe Festival in New York oder beim renommierten Edinburgh Fringe Festival. Im Sommer, während des berühmten Theaterfestivals, sieht man sie auch trommelnd durch Avignon ziehen. Dort sind die Künstler ebenfalls regelmäßig zu Gast und gewannen 2019 den Publikumspreis des Avignon Off Festivals.

Ihre Kostüme wirken wie beim Grunge entlehnt, ihre physische Präsenz verspricht energiegeladene Comedyshows. Bis heute arbeitet die Gruppe, die ihre Wurzeln in der Pantomime und im Physical theatre hat, weitgehend ohne Sprache und hat sich auf diese Weise weltweit Renommé erworben. Ihre Komik wirkt oft aberwitzig und wild, ist in Wirklichkeit aber eine genauestens choreographierte, präzise Komposition aus Slapstick und Sound und erzählt von der Absurdität alltäglicher Begebenheiten.

Bereits 2016 kreierte die Gruppe zur Feier ihres Geburtstages eine einzigartige Jubiläumsshow mit einer Auswahl der besten Sketche aus 25 Jahren und fast ebenso vielen Programmen. Dieses „Best of Yllana“ versteht sich so als ein Gemeinschaftsprodukt der vielen kreativen Köpfe, die seit der Gründung der Company mit ihrem Talent zum heutigen internationalen Erfolg beigetragen haben. In rund einem Dutzend Szenen und knapp 90 Minuten nimmt die Gruppe ihr Publikum mit auf eine abenteuerliche Reise an so unterschiedliche Orte wie ein Restaurant, eine Kirche, ein Spielcasino in Las Vegas und sogar bis hinauf ins Weltall. Dort gibt es schwere losen Fußball zu bestaunen und auch das aus Comics und Zeichentrickserien bekannte schwarze Küken Calimero hat einen überraschenden Gastauftritt.

Auf den Pfalzbau Bühnen sind die energiegeladenen GaGsters mittlerweile gern gesehene Gäste. Wer sie erst bei einem ihrer letzten beiden Besuche mit ihren Produktionen *Gag Movie* oder dem Mafiaprogramm *The Gagfather* (mit Verwechslungsgefahr beim Namen) für sich entdeckt hat, hat nun noch einmal die Gelegenheit, die Show zu erleben, mit der sie 2020 zum ersten Mal für strahlende Gesichter beim Ludwighshafener Publikum sorgten.

● Company Yllana, Spanien

GROSSE BÜHNE  
SO, 02.04.23, 18:00 UHR, COM 1, TG 3  
MO, 03.04.23, 14:30 UHR, SEN 2

Preise 36€ / 31€ / 26€ / 21€  
Familienpaket 97€ / 85€ / 69€ / 53€  
Nachmittagsvorstellung 14.30 UHR 24€ /  
ermäßig 14€  
Familienpaket 65€  
Dauer ca. 90 Minuten, keine Pause

Inszenierung Yllana: Joe O'Curmeen, Fidel Fernández, David Ottone, Marcos Ottone, Juan F. Ramos  
Sound Alberto Fernández Roda  
Licht Felipe Ramos  
Bühne Eduardo Moreno  
Kostüme Anna Tusell  
Mit Luis Cao, Juanfran Dorado, Jony Elias, Fidel Fernández



# L'Etang

Nach der Erzählung *Der Teich* von Robert Walser

● Théâtre National de Bretagne, Rennes

KLEINE BÜHNE

FR, 14.04.23, 19:30 UHR, UP  
SA, 15.04.23, 19:30 UHR, PER

Einheitspreis 24 € / ermäßigt 14 €  
Dauer ca. 1 Stunde 25 Minuten

Konzeption, Inszenierung, Bühne, Dramaturgie

Gisèle Vienne

Licht Yves Godin

Ton Adrien Michel

Musik-Regie Stephen F. O'Malley

Originalmusik Stephen F. O'Malley & François J.

Bonnet

Mit Adèle Haenel & Julie Shanahan /

Henrietta Wallberg

*„In diesem bizarren Familiendrama sitzt das Trauma tief. Es stellt sich ein Gefühl ein, das gestreamtes Theater nicht hervorrufen kann: das Gefühl, in eine Aufführung einzutauchen, so sehr, dass man jedem Satz, jedem Geräusch, jeder Geste gebannt folgt. Jegliche Ablenkung verschwindet. Alles was zählt, ist die nächste Bewegung der Schauspielerinnen.“*

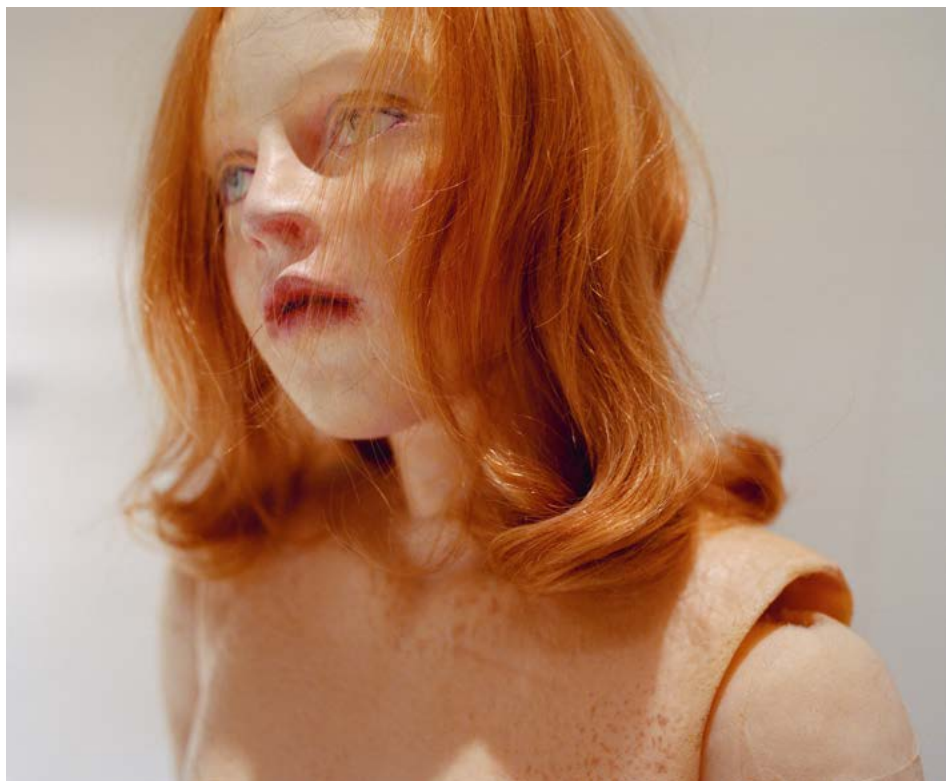
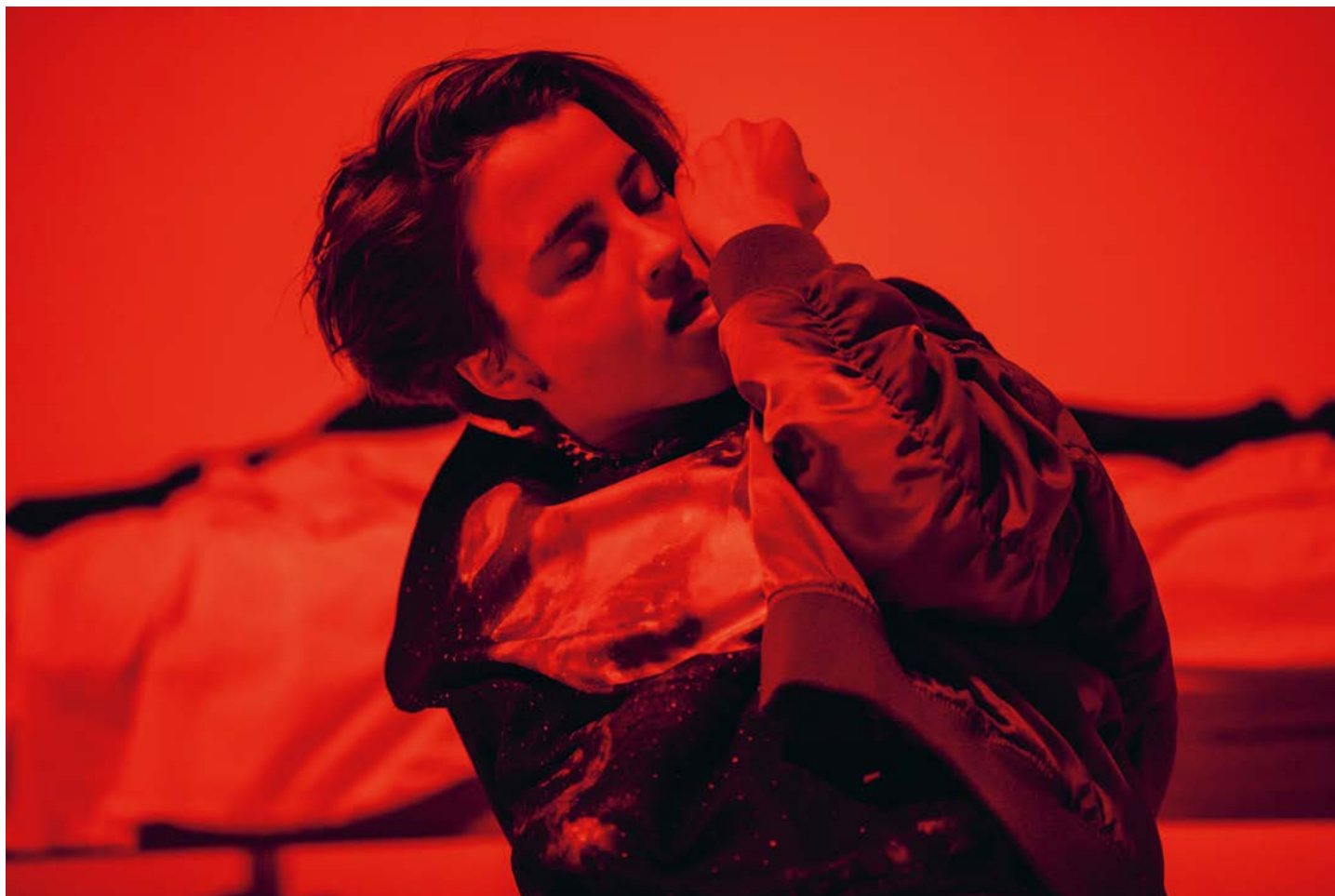
New York Times, Mai 2021



**G**isèle Viennes Adaption des frühen Werks *Der Teich* von Robert Walser offenbart ihre Faszination für diese verwickelte Erzählung, die der Schweizer Autor ursprünglich in Mundart geschrieben hat. Das Familiendrama ist ein intimer Text, den der junge Autor seiner Schwester gewidmet hat. Er handelt von einem Jungen, der sich von seiner Mutter ungeliebt fühlt, was ihn so sehr mit Verzweiflung erfüllt, dass er einen Selbstmordversuch inszeniert, um endlich ihre Liebe hervorzulocken und zu fühlen. Gisèle Vienne spürt in ihrer Interpretation des Textes den Themen nach, die zwischen den Zeilen zu finden sind. Den Subtext, dem sie folgt, hat sie wie eine überwältigende innere Erfahrung gelesen, als Monolog mit zehn Stimmen, die von zwei Darstellerinnen gespielt werden:

Adèle Haenel verkörpert die Hauptfigur Fritz ebenso wie die Stimmen der anderen Kinder und Erwachsenen. Julie Shanahan oder Henrietta Wallberg verkörpern die beiden Mütter, den Vater sowie hin und wieder weitere Personen. Der Reiz von Walsers Erzählung liegt für Gisèle Vienne gerade darin, dass sie kaum für eine szenische Umsetzung gedacht war. Was sich ihr sofort aufdrängte, war das Aufflackern von Musik in Farben, Bewegungen, Körpern, im Text selbst. Auch die vielfältigen Stimmen der beiden Darstellerinnen nimmt Vienne als Klangkörper wahr und entwickelt daraus ein komplexes Spiel einer aufgefächerten Stimmpartitur. Die Musik Stephen O'Malleys und François Bonnets, die im Stück sehr präsent ist, fungiert als Verstärkung der Emotionen und der Körpersprache.





**Gisèle Vienne**

Im Anschluss an ihr Diplom in Philosophie ließ sich die französisch-österreichische Choreographin und Regisseurin an der Ecole Supérieure Nationale des Arts de la Marionnette im Puppenspiel ausbilden. In den vergangenen zwanzig Jahren wurden ihre Werke in Europa, Asien und Amerika aufgeführt, darunter *Apologize* (2004), *Kindertotenlieder* (2007), *Jerk* (2008), *This is how you will disappear* (2010), *A Prequel* (2011), *The Ventriloquists Convention* (2015) in Kooperation mit dem Puppentheater Halle und *Crowd* (2017). 2020 kreierte sie zusammen mit Etienne Bideau-Rey eine vierte Version von *Showroomdummies* am Rohm Theater Kyoto (die Originalversion stammt von 2001), 2021 führte sie Regie beim Film *Jerk*.

Fotoausstellungen Gisèle Viennes waren u.a. im New York Whitney Museum, dem Centre Pompidou, dem Museo Nacional de Bellas Artes de Buenos Aires sowie dem Musée d'Art Moderne in Paris zu sehen. Zusammen mit Dennis Cooper, Peter Rehberg und Jonathan Capdevielle veröffentlichte sie zwei Bücher: *JERK / Through Their Tears* und *40 PORTRAITS 2003–2008*, in Kooperation mit Dennis Cooper und Pierre Dourthe im Februar 2012. Über ihr Werk sind mehrere Publikationen erschienen.

Ihre jüngste Inszenierung *L'Etang* nach der Erzählung *Der Teich* von Robert Walser entstand im November 2020 am TNB in Rennes.

# EIN DEUTSCHES MÄDCHEN

Mein Leben in einer Neonazi-Familie  
Nach der gleichnamigen Autobiografie von Heidi Benneckenstein

● Schauburg München  
Ab 14 Jahren

Probebühne 1  
DI, 18.04.23, 10:00 UHR  
DI, 18.04.23, 19:00 UHR

Einheitspreis 10 € / ermäßigt 6 €

Inszenierung Ulrike Günther  
Ausstattung Annika Lohmann  
Mit Lucia Schierenbeck



Um Verschwörungsmysen, Ausgrenzung, Ausländerhass und rechtsradikales Denken geht es in diesem eindrucksvollen Stück, das auf tatsächlichen Erlebnissen beruht. Heidi, in einer äußerlich unauffälligen Mittelstandsfamilie in der Nähe von München aufgewachsen, wurde gemeinsam mit ihren Schwestern in der Ideologie des Nationalsozialismus großgezogen. Sie erlebt die strengen Erziehungsmethoden ihrer Eltern, die auf Gehorsam und Drill beruhen, paramilitärisch organisierte Ferienlager des mittlerweile verbotenen Verbands „Heimatreue Deutsche Jugend“ und sehnt sich nach dem Deutschen Reich in den Grenzen von 1937. Mit 15 Jahren ist sie fester Teil der Neonazi-Szene in Bayern, nimmt an Aufmärschen teil, verprügelt einen Journalisten und hetzt gegen Ausländer. Dann jedoch verliebt sich Heidi in den rechten Liedermacher Flex alias Felix Benneckenstein und die beiden erwarten ein Kind. Benneckenstein war als Kameradschaftsführer, Redner und Liedermacher in der rechtsextremistischen Szene bundesweit aktiv. Im Oktober 2009 veröffentlichte er sein Album *Bock auf Freiheit*. 2011 distanzierte er sich öffentlichkeitswirksam von der Szene.

Heidis Geschichte zeigt durch den persönlichen Einblick eine hermetische Parallelwelt auf. Sorgsam plant und organisiert die rechtsradikale Szene in Deutschland in ihren Nachwuchsorganisationen ihre Zukunft. In der Aufführung erfährt man Einiges über die Methoden und Vorgehensweise der Rechten und es wird deutlich, wie viel Überwindung und Kraft es braucht, um diesen den Rücken zu kehren. Weil es Heidi Benneckenstein und ihrem Mann Felix dennoch gelungen ist, die Szene hinter sich zu lassen und heute selber Aussteiger\*innen zu helfen, ist *Ein deutsches Mädchen* auch ein Mut machender Bericht.





# WORT & WEIN

Von Möpsen und Menschen

**S**eit tausenden von Jahren führen Hund und Mensch eine wunderbare Freundschaft. Wie genau die Domestizierung des Wolfes vor sich ging, ist nicht erforscht. Irgendwann müssen beide Seiten festgestellt haben, dass sie voneinander profitieren. Heute gibt es unter den Hundarten eine enorme Vielfalt, mit langen oder kurzen Beinen, langen oder kurzen Haaren, langen oder kurzen Nasen. All das ist entstanden, weil der Hund sich gerne nützlich macht, jede Art hat ihre ganz besondere Aufgabe. Der Dackel zum Beispiel schlüpft bei der Jagd ins Unterholz, der Schäferhund bewacht die Herde, der Wasserhund ist den Fischern dienlich.

Der Mops, angeblich eine chinesische Erfindung, war nie zu etwas anderem gut als er selbst zu sein und dem Menschen Freude zu bereiten. Sein Wille zur Dienstbarkeit hält sich in Grenzen, auch gilt er als schwer erziehbar. Der Appetit dafür ist unermesslich. Eine kleine Möpsin namens Fanny gehört seit einiger Zeit zum Team der Pfalzbau Bühnen. Wenn sie nicht damit beschäftigt ist, Krümel vom Boden aufzulesen oder in dem und jenem Büro ein Leckerli zu erbetteln, sitzt sie auf des Intendanten Schoß und blickt mit sorgenvoller Miene Richtung Bildschirm. Gern legt sie auch in Meetings den Kopf auf den Tisch und schnarcht

hingebungsvoll. Am Beispiel des Mopses, der hier stellvertretend für alle Hundarten steht, wollen wir mit einem Friesenheimer Fachmann und allerhand Literatur der menschlichen Hundeliebe auf den Grund gehen. Selbstredend: The pug is present. Füttern ist allerdings streng verboten.

Für das Weingut Johann F. Ohler in Gimmeldingen ist das Jahr 2023 ein besonderes. Der neue Jahrgang wird der erste mit Biozertifizierung sein. Sabine Ohler-Jost übernahm im Jahr 1997 die Leitung des Familienguts, dessen Tradition bis ins Jahr 1758 reicht. Seither arbeitet sie naturnah mit Respekt vor dem Boden, auf dem die Rebstöcke wachsen. Die Winzerin hat sich der Langsamkeit verschrieben. Ihre Weine bekommen alle Zeit, um zu der Qualität zu reifen, für die sie stehen.

---

**Zu Gast**  
Dr. Rainer Metz, Tierarzt in Friesenheim/  
Mopsbesitzer  
Weingut Johann F. Ohler, Gimmeldingen

---

GLÄSERNES FOYER  
FR, 28.04.23, 19:30 UHR

Einheitspreis 19€ (inkl. 3 Weinproben)

---

Moderation Tilman Gersch  
In Kooperation mit der Städtischen Musikschule  
Ludwigshafen

---

# KATHARINA KNIE

Heimat Zirkus Stadt

Von Carl Zuckmayer

Carl Zuckmayers „Seiltänzerstück“ spielt in unserer direkten Nachbarschaft, irgendwo zwischen Heidelberg und Mannheim. Der Wanderzirkus Karl Knie gastiert hier regelmäßig, alle Jahre wird die kleine Stadt am Neckar zum temporären Zuhause. Eine wirkliche Heimat aber finden die Zirkusleute nur in ihrer Kunst, in der Manege. Sie sind Reisende, die niemals ankommen können. Für den Zirkusdirektor Karl Knie ist das selbstverständlich, er hütet das Erbe seiner Familie und lebt in ihren Traditionen. Seine Tochter Katharina aber zweifelt an diesem Lebensentwurf. Sie möchte bleiben und sich in der Stadt niederlassen, auch wenn sie einen Bruch mit dem Vater und das mögliche Ende des Unternehmens riskiert. So entzündet sich ein Konflikt um die Frage, wie sehr die Jungen den Alten verpflichtet sind und ob es möglich und legitim ist, im Spannungsfeld zwischen Tradition, Familie und Aufbruch zu einer eigenen, individuellen Verortung zu finden.

Die Spielerinnen und Spieler der Pfalzbau Bürger Bühne befragen den Begriff Heimat, der in den letzten Jahren eine unerwartete Renaissance erfahren hat und zugleich erheblichen Sprengstoff birgt. Das Ensemble, in dem sich Menschen von 13 bis 78 Jahren zusammenfinden, erzählt von sich, von unserer Gegend, von unserer Zeit. Die Zirkusmanege wird zum Schauplatz einer sehr persönlichen Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven der Generationen, mit erfüllten und unerfüllten Träumen, mit Geschichten vom Gehen und vom Bleiben.

Carl Zuckmayer ist 1896 in rheinhessischen Nackenheim geboren, und obwohl er vom Beginn des Ersten Weltkriegs an fast nur noch unterwegs

war – als Soldat, als Theatermacher, später sogar als amerikanischer Staatsbürger – scheint er den Weingegenden am Rhein immer verbunden geblieben zu sein. Ähnlich wie in seinem berühmtesten Stück *Der Hauptmann von Köpenick* spricht Zuckmayer auch bei *Katharina Knie* das Publikum auf der emotionalen Ebene an und öffnet es auf diese Weise für Fragestellungen von hoher gesellschaftlicher Brisanz. Wirtschaftliche Not, Fremdenfeindlichkeit, weibliches Empowerment; all das würde man in einem Volksstück eher nicht erwarten. 1928 waren das brennende Themen, genau wie jetzt, fast einhundert Jahre später.

Gefördert von



## ● Pfalzbau Bürger Bühne

GROSSE BÜHNE  
DO, 20.04.23, 19:30 UHR, TG 2  
FR, 21.04.23, 14:30 UHR, SEN 2

Einheitspreis 15 € / ermäßigt 10 €  
Familienpaket 37 €  
Dauer ca. 1 Stunde 45 Minuten, keine Pause

GLÄSERNES FOYER  
19:10 UHR / 14:10 UHR Stückeinführung

Inszenierung/Bühne Tilman Gersch  
Kostüme Tamara Priwitzer  
Musik Frank Rosenberger  
Dramaturgie und Textfassung Barbara Wendland  
Mit Lore Barthel, Malte Buchloh, Ute Christmann,  
Vasilena Nazarova, Annette Fabian, Bärbel Höhn,  
Karin Klimaschewski, Marica Kovacic, Cornelia  
Largé-Neu, Gernot Lüttinger, Yousef Mantk,  
Naticé Orhan-Daibel, Karin Rothe, Helmut Schäfer,  
Karin Schmidt, Sarah Stahl, Lisa Stein, Katharina  
Vucenovic, Madita Weber; Hüseyin Cinkara und  
Mehmet Ali Cinkara  
Livemusik Carolin Böhm, Matthias Lang, Frank  
Rosenberger



# NATHAN DER WEISE



Von Gotthold Ephraim Lessing



**D**ie Stadt Jerusalem findet keinen Frieden. Seit Jahrhunderten kämpfen Christen, Muslime und Juden um die territoriale und religiöse Vorherrschaft. Die christlichen Tempelherren ziehen gegen den arabischen Herrscher Saladin zu Felde, und ein erst kürzlich geschlossener Waffenstillstand erweist sich schon wieder als brüchig. In dieser aufgeheizten Atmosphäre geschieht Unfassliches: Sultan Saladin begnadigt den jungen Tempelherrn Curd, weil er seinem verstorbenen Bruder Assad so ähnlich sieht. Wenig später rettet Curd das Mädchen Recha aus dem brennenden Haus des Juden Nathan und verliebt sich in sie, gegen alle Regeln seines kriegerischen Ordens. Welche Bande all diese Menschen miteinander verknüpfen, ahnt zu diesem Zeitpunkt noch niemand. Gotthold Ephraim Lessing konstruiert eine verzwickte Familiengeschichte, damit am Ende unter allseitigen Umarmungen aller Beteiligten der Vorhang fallen kann. So verzwickelt, dass unschwer zu begreifen ist: so etwas gibt es nur im Märchen.

Als flammender Appell gegen religiösen Dogmatismus, für menschliche Toleranz ist Lessings letztes Drama seit seiner Veröffentlichung zeitlos aktuell. Allerdings erzählt *Nathan der Weise* nicht nur von der Utopie des friedlichen Zusammenlebens der Religionen und Kulturen, vielmehr wird deren beständiges Scheitern eindrucksvoll beschrieben. Der

Mensch ist, wie Saladin sagt, „ein Ding von vielen Seiten, die oft nicht so recht zu passen scheinen mögen.“ So liegt die eigentliche Qualität dieses Lessing-Dramas in der differenzierten Zeichnung der Protagonist\*innen, in denen sich durchaus Widersprüchliches vereint. Tilman Gersch befasst sich in seiner Inszenierung sehr genau mit ihren Motiven, ihren Sehnsüchten und jenen Kränkungen, die so oft die Wurzel von Hass und Gewalt sind. Mit dem Blick ins Innenleben der Figuren lotet er die politische Dimension des Stückes aus.

● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen  
Beethovenchor Ludwigshafen

GROSSE BÜHNE  
MO, 24.04.23, 19:30 UHR, WA, TG 4, JA 1  
DI, 25.04.23, 19:30 UHR, TG 1  
MI, 28.06.23, 19:30 UHR

Preise 36 € / 31 € / 26 € / 21 €  
Dauer ca. 2 Stunden 10 Minuten, keine Pause

GLÄSERNES FOYER  
Jeweils 19:10 UHR Stückeinführung

Inszenierung und Bühne Tilman Gersch  
Kostüme/Mitarbeit Bühne Petra Straß  
Musik Frank Rosenberger  
Chorleitung Tristan Meister  
Dramaturgie Barbara Wendland  
Mit Rainer Kühn, Stephanie Schönfeld,  
Thomas Halle, Rose Abbas  
Livemusik Frank Rosenberger, Matthias Lang  
Sängerinnen und Sänger des Beethovenchors  
Ludwigshafen  
Schülerinnen und Schüler des Carl-Bosch-  
Gymnasiums Ludwigshafen



# Onegin

Nach Alexander Puschkin  
Ballett von John Cranko



**W**enn es ein Werk gibt, das auch noch 50 Jahre nach seinem Tod mit John Cranko in Verbindung gebracht wird, dann ist es *Onegin*. Gewissermaßen sicherte dieses Ballett seinen Ruhm und seine künstlerische Unsterblichkeit. Nach einer ersten Version 1965 hat Cranko um die perfekte Form gerungen und sie anderthalb Jahre später gefunden. Das Ballett verbindet all die Merkmale, die seine Stücke auszeichnen: dramaturgische Klarheit, emotionale Tiefe und expressive Bewegungen. Angelehnt an den Versroman *Eugen Onegin* von Alexander Puschkin erzählte der damalige Direktor des Stuttgarter Balletts die Geschichte nur durch Bewegungen. Wie ein offenes Buch entfaltet sich die Handlung vor den Augen des Publikums, sodass am Ende kein Auge trocken bleibt.

*Onegin* bricht Herzen: Zunächst das der jungen Tatjana und letztlich auch sein eigenes. Er spaziert als arroganter Schönel durchs Leben und erkennt nicht, was für eine begehrenswerte Frau hinter dem hässlichen Entlein steckt. Jahre später will er den schönen Schwan erobern und muss bitter erfahren, dass er seine Chance verpasst hat. Während er sein Leben vergeudet hat, ist Tatjana ihren Weg gegangen. Auch wenn sie heimlich noch Gefühle für ihn hegt, bewahrt sie ihre Ehre und bleibt trotz seiner Liebesbezeugungen standhaft. Nun muss *Onegin* spüren, wie es sich anfühlt, einen Korb zu bekommen.

Bühnenbild und Kostüme schuf Jürgen Rose voller Ideen für Details und Gefühl für Stimmungen. Naturidylle und Landfest bringt er genauso präzise, farbenfroh und aufwändig auf die Bühne wie den aristokratischen Ball. Während der Corona-Zwangspause wurden Bühnenbild, Kostüme und Beleuchtung des Ballettklassikers überarbeitet, auf den neuesten Stand der Technik gebracht und an moderne Sehgewohnheiten angepasst. So erstrahlt das berühmte Werk nun in neuem Glanze. Ebenso abgestimmt auf die Handlung führt Peter Tschaikowskys eingängige Musik durch das Geschehen. Eigens für John Cranko hatte Kurt-Heinz Stolze verschiedene Stücke des Komponisten arrangiert, sodass sich Musik und Schritte gleichermaßen in Dramatik steigern.

#### ● Stuttgarter Ballett

#### GROSSE BÜHNE

SA, 29.04.23, 19:30 UHR, BR 1  
SO, 30.04.23, 18:00 UHR, BR 2, WA,  
TG 5, TG 6

Preise 64 € / 55 € / 46 € / 37 €  
Dauer ca. 2 Stunden 30 Minuten

Musik Peter Tschaikowsky  
Bühne und Kostüme Jürgen Rose  
Musikalische Leitung Mikhail Agrest / Wolfgang  
Heinz  
Württembergische Philharmonie Reutlingen









# UNDERDOGS

Choreographie von Anne Nguyen



---

● Compagnie par Terre  
Frankreich

---

KLEINE BÜHNE  
DI, 02.05.23, 19:30 UHR, TTZ, UP

---

Einheitspreis 21 € / ermäßigt 13 €

---

Lichtdesign Ydir Acef  
Musik Sébastien Lété  
Mit Sonia Bel Hadj Brahim, Arnaud Duprat,  
Pascal Luce

---

**Z**u einem Soundtrack amerikanischer Soul-Musik der 1970er Jahre navigiert Anne Nguyen drei Tänzer mit der Bewegungssprache des Hip-Hop durch eine städtische Landschaft. Diese *Underdogs*, Außenseiter der Gesellschaft, lehnen sich auf gegen all das, was sie schwächt, mal unterdrücken sie den jeweils Anderen, mal werden sie selbst zurückgeworfen, doch sie geben sich nicht geschlagen und kämpfen mit explosiver Energie für die Rechte der Schwachen. Anne Nguyens Choreographie wirkt zunächst abstrakt, greift jedoch rasch einen narrativen Faden auf, wenn die Arme der Tänzer sich zur Waffe formen. Die Gewalt, die das Leben der drei Tänzer bestimmt, wird offensichtlich und scheint unumstößlich zu sein. Höhepunkt der Choreographie ist ein langer Kampf in Slow-Motion, bei dem jede Bewegung minutiös ausgefeilt ist.

Anne Nguyen zählt zu den Pionierinnen des Hip-Hop. Ihr Werk besticht durch Schlichtheit und ist zuweilen geradezu eine Stilstudie wie beispielsweise in *Kata* von 2018. In *Underdogs* verfolgt sie einen anderen Ansatz und verbindet virtuos Bewegung mit den Emotionen der Soul-Musik, die eine perfekte Basis bildet für ihre Charakterisierung derjenigen, die auf der untersten Stufe der sozialen Leiter stehen. Dem Körper wird dabei allerhand abverlangt und zugleich ist er der ganze Stolz der Tanzenden, ihr Überlebenselixier. Insbesondere in Frankreich hat der Hip-Hop dank großzügiger Förderungen den Sprung von der Straße auf die Bühne geschafft und konnte sich dadurch als ernst zu nehmende Kunstform etablieren. Doch während sich der Hip-Hop weiterentwickeln konnte, ist die Armut der *Underdogs* geblieben, insofern ist das Thema des Tanzstücks weiterhin Realität.



Die Choreographin Anne Nguyen studierte zunächst Physik, bevor sie den Breakdance für sich entdeckte: es folgten Auftritte mit Gruppen wie RedMask und Phase T, Def Dogz und Créteil Style. Nguyen war mehrfach Gewinnerin des ‚Battle of the Year‘ und Weltmeisterin im Breakdance, bevor sie sich ab 2005 stärker mit den virtuoson Bewegungsmustern und der Kultur des Hip-Hops auseinandersetzte – es entstanden bis 2017 zehn Werke, die im explosiven und rohen Bewegungsvokabular des Hip-Hops ihren Ursprung fanden und diesen mit klaren, graphischen, choreographisch dekonstruierten Formen vereinten. In ihrem neuen Werkzyklus rückt Nguyen seit 2018 ihren Fokus auf die Zusammenarbeit mit charakterstarken Tänzerinnen und Tänzern verschiedener Stile und integriert neben urbanen Techniken auch Ballett und zeitgenössischen Tanz in ihre Choreographien.

# A M O N B L A M O U R

Choreographie von Anne Nguyen



● Compagnie par Terre  
Frankreich

KLEINE BÜHNE  
DO, 04.05.23, 19:30 UHR, UP

Einheitspreis 24 € / ermäßigt 14 €

Musik Jack Prest  
Kostüme Manon Del Colle, Arya Haliba  
Licht Ydir Acef  
Mit Sonia Bel Hadj Brahim (Waacking, Popping),  
Arnaud Duprat (Popping), Stéphane Gérard  
(Voguing), Pascal Luce (Popping, Locking,  
Waacking), Andréa Moufounda (Zeitgenössischer  
Tanz), Sibille Planques (Zeitgenössischer Tanz),  
Emilie Ouedraogo (Krumping), Tom Resseguier  
(Klassisches Ballett)  
Zweitbesetzung Fabrice Labrana, Santiago Codon  
Gras, Valentine Nagata-Ramos, William Delahaye

**A**nne Nguyen ist eine Virtuosa in der Hip-Hop-Szene und in der Gegenwartskunst. Ihr Augenmerk gilt Kulturen, die sich aus dem Untergrund der Städte nach oben kämpfen und sich aus verschiedenen Tanzformen speisen.

„Hip-Hop hat mit Stammestänzen ein wesentliches Merkmal gemeinsam: zu starken Impulsen der Musik lässt der Tänzer seinen Körper auf den Boden prallen und stampfen. Ähnlich wie beim Hämmern eines kriegerischen Tanzes ist die Energie, die freigesetzt wird, absolut organisch, fast animalisch.“ Für Anne Nguyen „sind Hip-Hop-Tänzer Krieger der Stadt...“ Energie und Eklektizismus sind Bestandteile ihres Alphabets, das sich durch ein vielfältiges Bewegungsvokabular auszeichnet.

In *À mon bel amour* drängt sich das Bild einer Brandung auf, das Strömen des Ozeans umtost die Zuschauer, wenn die vier Tän-

zerinnen und vier Tänzer einzeln oder in der Gruppe aus stroboskoplichtdurchblitztem nebligem Dunkel heraus mit ungeheurer Wucht die Bühne einnehmen. Jede und jeder Einzelne präsentiert einen eigenen Stil: das Voguing, das in den 1960er Jahren in der benachteiligten afro- und lateinamerikanischen Homosexuellen- und Transgender-Szene in Harlem aufkam; das Waacking, ein von Funk- und Disco-Musik inspirierter Tanzstil, der 1970 in Los Angeles seinen Ursprung nahm und der in den Nachtclubs der Homosexuellen-Szene beliebt war; das Popping, roboterhafte Moves, die von der kalifornischen Gruppe Electric Boogaloos Ende der 1970er Jahre erfunden wurden; das Krumping, das in den 2000er Jahren in den armen Vierteln von Los Angeles favorisiert wurde. Ihre Tänzerinnen und Tänzer bezeichnet sie als Super-Heldinnen und Super-Helden mit Super-

Kräften und genauso lässt sie sie auch tanzen. Sie können einfach alles, lupenreine Entrechats, Pirouetten und Arabesques, begleitet von flatternden Armbewegungen.

*À mon bel amour* beeindruckt durch eine enorme physische Kraft, das Gefühl der Befreiung und eine umwerfende Vitalität. Anne Nguyen erzeugt einerseits den Eindruck von Spontaneität, andererseits herrscht eine perfekte Geometrie in ausgeklügelter Nutzung des Raums vor. Mit ihrer Ode an die Tanzformensönheit will Anne Nguyen aber vor allem die Werte des Hip-Hop zelebrieren: „Peace, love, unity and having fun“.

# Acı Kaybımız / Unser großer Verlust

Schauspiel von Yunus Emre Gümüş



**A**cı Kaybımız adlı kara komedi, farklı sosyal sınıflarda yer alan kadınların yaşadığı baskı ve şiddeti konu alıyor. Erkek dünyasında çıkmaza sürüklenen kadının çaresizliği, şüphesiz ki toplumumuzun bir gerçeği. İstanbul Sözleşmesi'nin reddedildiği, kadına şiddetin görmezden gelindiği bu coğrafyada, Tiyatro Proje No2, daha önceki sezon sahnelenmeye başlayan "Bernarda" adlı oyunda olduğu gibi, bu gerçekle yüz yüze gelen, dışlanan, dövülen, öldürülen kadınlarımız için sahnede ses yükseltmeye devam ediyor.

Sosyal ve ekonomik sınıfları birbirinden çok farklı iki kadının, toplumdaki yeri ve hayatlarının benzer noktaları üzerinden gelişen oyun, şaşırtıcı ve komik bir seyir izler. Kadının, hangi statüde olursa olsun, erkek zorbalığına maruz kaldığını vurgulayan bir oyun olan "Acı Kaybımız" adlı bu eğlenceli kara komedi, aynı zamanda kadınların içinde bulunduğu durumu bir kez daha gözler önüne seriyor.

**D**ie schwarze Komödie *Unser großer Verlust* handelt von Unterdrückung und Gewalt, die Frauen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten (nicht nur) in der Türkei erfahren. Die Hilflosigkeit von Frauen, die in der dominanten Männerwelt immer wieder in einer Sackgasse landen, ist zweifellos eine Tatsache. In diesem gesellschaftlichen Klima, in dem die Istanbul-Konvention abgelehnt und Gewalt gegen Frauen ignoriert wird, erhebt die Gruppe Project No2 auf der Bühne ihre Stimme für die Frauen, die ausgegrenzt, geschlagen und getötet werden. Das Stück entwickelt sich aus der Biographie zweier Frauen, deren soziale und wirtschaftliche Situation sehr unterschiedlich ist und die dennoch ähnliche Erfahrungen der Benachteiligung machen. Das von Yunus Emre Gümüş unter dem Titel *Frauenmorde* geschriebene Stück will trotz des ersten Themas mit den Mitteln der Komik Mut machen, sich zu wehren.

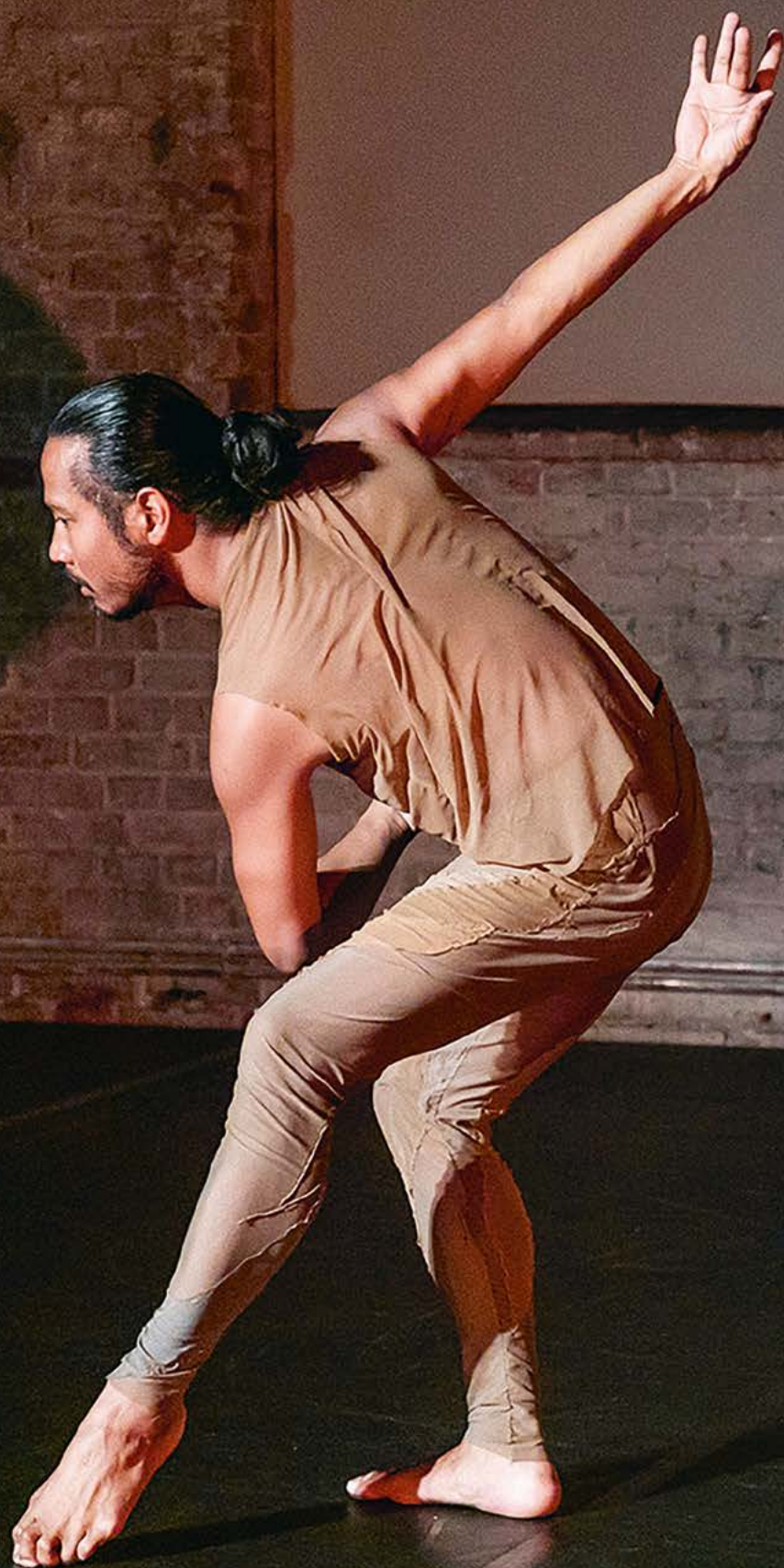
Sultan putzt von Zeit zu Zeit in Yeşims Haus. Als sie nach einer längeren Unterbrechung nach sechs Monaten zum ersten Mal wieder zu Yeşim kommt, erfährt sie, dass deren Ehemann, Tolga Bey, sie schon lange verlassen hat. Sultan ist erleichtert, da Yesim von ihrem Ehemann regelmäßig misshandelt worden war. Als Sultan am nächsten Tag unerwartet bei Yeşim vorbeischaute, erwartet sie eine böse Überraschung. Verwirrt von den Ereignissen, finden die beiden Frauen einen ebenso überraschenden wie originellen Ausweg aus ihrer Situation.

## Project No2

Project No2 wurde 2019 unter der Leitung von R. Onur Duru und Can Ali Çalıřandemir gegründet. Das ästhetische Anliegen der Künstlergemeinschaft ist es, mit avantgardistischen künstlerischen Mitteln zu arbeiten, soziokulturelle und gesellschaftspolitische Vorstellungen der Moderne zu thematisieren und den Alltag der Menschen in den Mittelpunkt rücken.

● Tiyatrolar Istanbul	Inszenierung/Yöneten Can Ali Çalıřandemir Stellvertreter Direktor/Yardımcı Yönetmen R. Onur Duru Lichtdesign/Iřık Tasarım Can Ali Çalıřandemir Musik/Müzik Kemal Alpan Ausstattung/Dekor ve Mapping Tasarım R. Onur Duru Choreographie Evrim Akyay Videokunst Drehbuch/Video-Art Senaryo R.Onur Duru – Güvenç Selekman Videos der Darstellerinnen/Video-Art Oyuncuları Betül Arım, Çiğdem Yıldız, R.Onur Duru, Can Ali Çalıřandemir Ton Levent Yıldız, Çiğdem Yıldız Assistenz Misra Candanadam Mit/Oyuncular Devrim Atmaca, Öykü Candanadam
In türkischer Sprache KLEINE BÜHNE SO, 07.05.23, 18:00 UHR	
Einheitspreis 19 € / ermäßigt 11 € Dauer ca. 70 Minuten	

REQUIEM. MANGONGKAL HOLI



# Requiem Mangongkal Holi

Tanzstück von Ruben Reniers



In einer FAZ-Rezension beklagte die Tanzkritikerin Wiebke Hüster kürzlich, wie wenig sich junge Choreograph\*innen für Impulsgeber wie Merce Cunningham, Pina Bausch oder William Forsythe interessieren – um dann begeistert über *Requiem. Mangongkal Holi* als gelungenes Gegenbeispiel zu berichten. Der Choreograph Ruben Reniers tanzte einst in Amanda Millers Pretty Ugly Dance Company, deren kreativer Geist eng mit Forsythe verwoben war. Gemeinsam mit der Illustratorin und Papierkünstlerin Barbara Steinitz hat Reniers 2002 sein eigenes Label rubarb dance & art geschaffen, eine künstlerische Allianz von Körper, Farbe und Material. Noch immer ist er der großartige Tänzer von einst, der seine künstlerische Herkunft pflegt und zu etwas ganz Neuem weiterentwickelt.

*Requiem. Mangongkal Holi* beschäftigt sich auf stille und nachdenkliche Weise mit dem Werden und dem Vergehen. Ausgehend vom Aufeinandertreffen zweier sehr persönlicher Ereignisse, dem Tod seines Vaters und der Geburt seiner Tochter, widmet sich Ruben Reniers unterschiedlichen Todesritualen. Als gebürtiger Indonesier, der in den Niederlanden aufgewachsen ist, interessieren ihn indonesische ebenso wie europäische Zeremonien.

„Mangongkal Holi“ nennt sich ein Ritual der Batak auf Sumatra, bei dem die Knochen von Verstorbenen ausgegraben und feierlich an einem neuen Ort bestattet werden. Aus dieser Inspiration entwickelt Reniers eine Choreographie, die selbst einem Ritual gleicht. Tanz, Musik und Objekte aus Papier und Stoff begegnen, verweben sich zu einer soghaften Reflexion über Anfang und Ende des Lebens und das menschliche Dasein zwischen diesen beiden Polen. Von einem „sensiblen, ausbalancierten, beruhigend schönen, erfindungsreichen“ Werk spricht Wiebke Hüster, die beim Zuschauen so etwas wie Heilung empfand.



● rubarb dance & art, Berlin

**KLEINE BÜHNE**  
SA, 06.05.23, 19:30 UHR, TTZ, UP

Einheitspreis 24 € / ermäßigt 14 €  
Dauer ca. 1 Stunde, 20 Minuten

Künstlerische Leitung/Choreographie Ruben Reniers  
Tanz/Performance Rebecca Jefferson, Annapaola Leso, Sean Roel Nederlof, Ruben Reniers, Melli Müller  
Komposition/Live-Musik Konstantin Heuer, Bilawa Respati, Biliana Voutschkova  
Bühne/Figurenspiel/Live-Zeichnung Barbara Steinitz  
Kostüm Carola Volles, Juliane Längin  
Lichtdesign Emese Csornai  
Graphikdesign Studio Workshop, Saira Hussain  
Künstlerische Mitarbeit Melli Müller  
Künstlerische Beratung Inang Lena Simanjuntak  
Video Marco Baass

# INTO THE OPEN

Tanz trifft Konzert

*„Into the Open ist eine ungewöhnliche Performance. Sie nutzt/missbraucht alle Codes eines Rockkonzerts, um einen gegenteiligen Effekt zu erzielen. Das Publikum lauscht nicht passiv einer bereits bekannten Musik, sondern es wird dazu verführt, aktiv in etwas einzutauchen, das es nie zuvor gehört hat. Wunderbar!“*

Pieter T'Jonck / pzazz

Im letzten Jahr feierten sie ihren 15. Geburtstag: Die Choreographin Lisbeth Gruwez, der Musiker Maarten Van Cauwenberghe und vor allem ihre Compagnie *Voetvolk*, bekannt für ihre innovative Theaterarbeit, die Klang und Bewegung auf einzigartige Weise vereint. Manchem ist vielleicht noch das eindrucksvolle und suggestive Tanztheaterstück *The Sea Within* in Erinnerung, eine der letzten Veranstaltungen auf den Pfalzbau Bühnen vor dem Corona-Lockdown. Die letzten beiden Jahre waren schwierig, aber nun ist es Zeit für eine ausgelassene Geburtstagsfeier. Kennengelernt haben sich die beiden Gründungsmitglieder bei Jan Fabres Compagnie Troubleyn, wo Gruwez viele Jahre lang tanzte und Van Cauwenberghe die Musik machte. Nun legen sie ihre zwölfte gemeinsame Produktion vor, und nach all den Lockdowns fühlt sich das an wie eine Befreiung. In Amsterdam z. B. wird *Into the Open* in einer großen Halle, dem MAX, vor stehendem Publikum gespielt wie ein Rockkonzert. So entsteht eine andere Atmosphäre.

Musik und Tanz sind eins bei *Voetvolk*. „Das ist eine wirkliche Ehe. Zumindest fühlt es sich so an nach 15 Jahren“ sagt Gruwez. „Maarten kämpft für seine Musik, ich kämpfe für meinen Tanz. Daraus entsteht eine fruchtbare Dynamik. Wir können ohne einander nicht

sein.“ Mit ihrer Performance möchte *Voetvolk* bewusst Grenzen durchbrechen und neue Publikumsschichten erreichen. „Viele Menschen haben Angst vor dem Tanz, sie halten ihn für kompliziert“ sagt Van Cauwenberghe. „Obwohl der Tanz so nah bei der Musik ist. Er ist Empfindung, Emotion, Eingebung, Vorstellung. Im Gegensatz zu einem Theatertext spricht er nicht die Vernunft, das Verstehen an, sondern Gefühle, Intuition und Phantasie, er öffnet dir neue Horizonte und erlaubt es dir, dich von etwas vollkommen Neuem überraschen zu lassen. Er verhilft dir zu einem enormen Energieschub.“

*Into the Open* beruht auf einem einzigartigen Konzept, in dem die Grenzen zwischen Musik und Tanz verschwimmen oder sogar ganz verschwinden. *Dendermonde*, ein kraftvolles Trio, das aus Maarten Van Cauwenberghe, dem Schlagzeuger Frederik Heuvinck und dem Gitarristen Elko Blijweert besteht, steht im Zentrum der Bühne, umgeben von den vier Tänzern. Sieben Personen verkörpern den Groove und teilen sich die elektrisierende Energie der Musik. Sie beflügeln sich gegenseitig mit ihrem körperlichen Rock, der auch die Zuschauer kaum auf den Stühlen hält.



● *Voetvolk*, Belgien

KLEINE BÜHNE  
MI, 10.05.23, 19:30 UHR, UP  
DO, 11.05.23, 19:30 UHR, PER

Einheitspreis 24 € / ermäßigt 44 €

Konzept Lisbeth Gruwez und Maarten Van Cauwenberghe  
Choreographie Lisbeth Gruwez & Performer  
Mit Wie-Wie Lee, Celine Werkhoven, Artemis Stavridi, Misha Demoustier, Maarten Van Cauwenberghe, Frederik Heuvinck & Elko Blijweert  
Musik Dendermonde

# Swayambhu



Kuchipudi-Tanz  
Von und mit Shantala Shivalingappa



*„Hier war Ms. Shivalingappa sowohl Gott als auch Göttin, Träumende und von Träumen Erzählende. Ihre dünne Stimme, die am Ende des Abends ein Gebet sang, unterstrich ihre Ergebenheit, eine junge Frau, die in ihrer Hingabe an ihre Kunst die Unsere verdient.“*  
New York Times, Brian Seibert, 31.10.2011

Als „Kuchipudi“ wird die klassische indische Tanzform im südindischen Bundesstaat Andhra Pradesh bezeichnet, die auch einem kleinen Dorf im Bezirk Krishna seinen Namen gab. In diesem Tanz werden Hingabe, göttliche Schönheit und Anmut gefeiert und er gilt als heilige Kunstform.

Shantala Shivalingappa, in Madras geboren, wuchs in Paris auf. Ihre Mutter weckte ihr Interesse für die traditionelle indische Tanzkunst. Neben der Beschäftigung mit den klassischen indischen Tanzformen setzte sich Shantala aber auch intensiv mit westlicher Choreographie auseinander. Sie tanzte bei Maurice Béjart, Peter Brook, Ushio Amagatsu und am Wuppertaler Tanztheater bei Pina Bausch. Daraus erwuchs ihr Wunsch, Verbindungen zwischen dem „Kuchipudi“ und den Arbeiten der großen westlichen Choreographinnen und Regisseure herzustellen, die sie beeinflusst hatten. So entstanden die zeitgenössischen Soli, die die Tänzerin an diesem Abend präsentiert, begleitet von vier traditionellen Musikern mit Flöte, Vina (einer Art Laute), Schlagzeug und Gesang.

„Swayambhu“ lässt sich mit „was spontan passiert“ oder „erscheint durch sich selbst“ übersetzen. Es bezieht sich im Sanskrit auf einen Stein oder Fels, der zufällig der Form einer Gottheit ähnelt, wie z. B. Ganesha, der elefantenköpfige Gott oder Shiva, die Göttin des Tanzes. Dabei steht *Swayambhu* symbolisch für das spontane und plötzliche Erlebnis einer veränderten Wirklichkeit, einen Moment absoluter Klarheit,

in dem die Realität ihre wirkliche Natur offenbart, ein unendliches Feld des Einsseins mit ihr, des Fließenden und der überwältigenden Energie.

Die Tänzerin wird hier zur künstlerischen Alchimistin, die mit unendlicher Sorgfalt und Liebenswürdigkeit aus ihrem Zauberkasten die passenden Elemente ausgewählt hat, die sie für die reine Ausdrucksfähigkeit ihres Tanzes braucht. Dank der Magie der Alchemie nimmt diese Vision nun spontan Gestalt an, um für einen flüchtigen Moment den Schleier der Illusion zu lüften und den Blick auf das Unendliche zu offenbaren.

Wie in all ihren Tanzsolos zeigt Shantala auch hier ihr ganzes Können: Grazie, Eleganz und Ausdrucksfähigkeit in Perfektion.

● Théâtre de la Ville Paris  
Frankreich

KLEINE BÜHNE  
DI, 09.05.23, 19:30 UHR, TTZ, UP

Einheitspreis 24 € / ermäßigt 14 €  
Dauer 1 Stunde 20 Minuten

## Deutschlandpremiere

Konzeption und Performance Shantala Shivalingappa  
Künstlerischer Berater Savitry Nair  
Kostüme D.S. Aiyvelu  
Licht-Design Nicolas Boudier  
Sound-Design Cyril Colombo  
Livemusik B. P. Haribabu, J. Ramesh,  
N. Ramakrishnan, K. S. Jayaram





# A GOOD Citizen



Tanzstück von Rami Be'er

*„Am 3. Oktober 1957 kam ich auf die Welt.  
Ich wuchs auf im Kibbutz Ga'aton.  
Ich ging ordnungsgemäß zur Schule.  
In Bezug auf das Geschlecht bin ich ein Mann.  
Was die Klasse betrifft,  
Komme ich aus einer guten Familie.  
Mein Name ist Rami Be'er  
Und ich bin ein guter Bürger – A Good Citizen.“*



**R**ami Be'ers neues Stück *A Good Citizen* setzt sich kraftvoll und faszinierend mit dem Thema Gesellschaft und Anpassungsdruck auseinander. Am Anfang steht eine fulminante Szene, in der die Tänzer einzeln die Bühne betreten, sich namentlich vorstellen und dann als „gute Bürger“ bezeichnen. Sie werden von der Gruppe begeistert beklatscht, während der nächste gute Bürger auf die Bühne kommt. Alle sind in blaue Arbeitsoveralls gekleidet, äußerlich sind sie kaum zu unterscheiden. Die Bewegungssprache ist durch Gleichklang gekennzeichnet, der auf unterschiedlichen Ebenen funktioniert. Optisch ist die Einheitlichkeit überwältigend und eindringlich, umso mehr, weil die Tänzerinnen und Tänzer der Kibbutz Contemporary Dance Company so überzeugend und beweglich sind, mit einer bewundernswerten Technik ausgestattet. Thematisch unterstreicht die Uniformität den gesellschaftlichen Druck, aber auch die Sicherheit, Teil einer Gruppe zu sein.

Doch schon in der Eingangsszene gibt sich das Anliegen des Choreographen zu erkennen: In Stimme und Habitus unterscheiden sich die Tänzerinnen dann doch ganz erheblich, ihre jeweils individuelle Persönlichkeit wird offenbar. Das Ensemble zeigt auf der dunklen Bühne in beeindruckender Lichtregie packende und synchrone Gruppenszenen, aus denen die Menschen immer wieder rebellisch ausbrechen. In den Aktionen bricht sich eine ausgeprägte Individualität Bahn. Zum rhythmischen Sprechgesang entstehen so suggestive Szenen, die die Betrachter vollkommen in ihren Bann schlagen. Im Kontrast zur einheitlichen Bewegungssprache, die oft eine mechanische Empfindsamkeit

ausstrahlt, stehen viele Duette und Solos, die in einer Reihe von Gefühlen die ausgeprägte Individualität der Tänzer ausdrückt – fieberhaft, suchend, verführerisch – durchdrungen von Schönheit und Anmut. In einem der vielen bedeutsamen Augenblicke von *A Good Citizen* bewegt sich eine Tänzerin vorne über die Bühne, während – wie so oft in diesem Stück – hinter ihr der Tanz weitergeht. Sie tanzt mit gleitenden Bewegungen, die an einen Automaten denken lassen, aber ihre Mimik und ihre Handbewegungen drücken Seelenqualen aus; das Leiden einer Seele, die in einer Maschine verschlossen ist.

Mit seiner ausdrucksstarken Präsenz und fesselnden Performance, die den extremen Anpassungsdruck der Konformität auf beeindruckende Weise zum Ausdruck bringen, sendet das Ensemble eine starke Botschaft.

● Kibbutz Contemporary Dance Company, Israel

GROSSE BÜHNE  
SA, 13.05.23, 19:30 UHR, TT, PAS, TG 4

Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €  
Dauer ca. 1 Stunde

Choreographie, Lichtdesign, Ausstattung Rami Be'er  
Sound Rami Be'er, Alex Claude  
Musik Laurie Anderson, Scarlatti, J. Johannsson,  
Son Lux, Sudden Infant, Faultline, Hilary Hahn,  
Olafur Arnalds & Arnor Dan, N. Jaar, Itzhak Levi  
Sprecher Tristán Carter

Tänzerinnen und Tänzer Su Jeong Kim, Ilya Nikurov,  
Megan Doheny, Jinhwan Seok, Léa Bessoudo,  
May Asor, Anastasia Cheshun, Albert Galindo,  
Arianna Di Francesco, Tristan Carter, Yarden Oz,  
Dylan Tedaldi, Theo Samsworth, Dvir Levi, Nika  
Lilek, Joo Ho Roh, Ela Gill, Nicholas Garlo



Die Kibbutz Contemporary Dance Company (KCDC), 1973 gegründet, entwickelte sich den letzten Jahren zu einer der bedeutendsten Tanzcompagnien Israels. Geprägt durch die Handschrift ihres gegenwärtigen künstlerischen Leiters Rami Be'er, erlangte KCDC international große Anerkennung. Mit ihrer technisch und physisch anspruchsvoll ausgewählten Tänzergruppe und ihrer dynamischen Empfindsamkeit charakterisiert KCDC den israelischen Tanz von seiner besten Seite und gastiert regelmäßig bei den bekanntesten Theatern und führenden Festivals weltweit. Rami Be'er gilt als Choreograph, der politisch Stellung bezieht und dies auch in seine künstlerische Arbeit einfließen lässt. So thematisiert er in seinen Stücken weltweit brennende Probleme wie Flucht, Einwanderung und Einsamkeit. Grandiose Bilder, expressive Inszenierungen und vor allem hervorragende Tänzerinnen und Tänzer machen einen Abend mit der Compagnie zu einem außergewöhnlichen und einzigartigen Tanzerlebnis.

A GOOD CITIZEN







# Blues Brothers

Gefördert von

**GAG** Ludwigshafen  
Ihr Immobilienunternehmen

Stiftung der ehemaligen  
Stadtparkasse Ludwigshafen a. Rh.  
Sparkasse Vorderpfalz

Im Auftrag des Herrn!  
Ein Rhythm & Bluesical frei nach dem Kultfilm von John Landis

● Junges Musical der  
Pfalzbau Bühnen

GROSSE BÜHNE  
MI, 17.05.23, 19:30 UHR  
DO, 18.05.23, 19:30 UHR

Preise 29 € / 25 € / 21 € / 17 €  
Familienpaket 77 € / 67 € / 53 € / 39 €  
Dauer ca. 2 Stunden 30 Minuten, eine Pause

Inszenierung Iris Limbarth  
Musikalische Leitung Frank Bangert  
Bühne Britta Lammers  
Kostüme Heike Korn  
Musikalische Einstudierung Ulrich Bareiss  
Choreographische Einstudierung Annika Netthorn  
Szenische Einstudierung Julia Schwarz  
Mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus  
der Metropol-Region Rhein-Neckar

**D**ie viel bejubelte, neue Produktion des jungen Musicals hat in beiden Vorstellungen mit Passion und Energie den legendären Road Trip von Jake und Elwood Blues auf die Bretter gezaubert. Chapeau für die geballte Ladung Einfallsreichtum und Improvisationskunst! – So begann der Zeitungsartikel, der nach der Premiere in der Rheinpfalz erschien. Alle, die sich das mitreißende Bühnenerlebnis nicht entgehen lassen wollen, haben im Mai nochmals die Möglichkeit dazu.

Das gleichnamige Musical wandelt auf den Spuren der legendären Blues Brothers, einer Rhythm-and-Blues-Band unter der Leitung des Schauspielers John Belushi und des Komikers Dan Aykroyd. Nach ihrem legendären ersten Auftritt in der NBC-Show *Saturday Night Live* 1977 drehten die beiden den gleichnamigen Film, der später Kultstatus erreichte und eine Welle der Begeisterung für Bluesmusik auslöste. Gesungen werden im Musical vor allem Soul- und Rhythm-and-Blues-Klassiker, die ordentlich in die Beine gehen und die Zuschauer kaum auf den Sitzen halten.

Mit Schwung und ansteckender Begeisterung stürzen sich die Jugendlichen auf die mitreißende Geschichte der beiden Brüder Jake und Elwood, die noch im Knast erfahren, dass das Waisenhaus ein Finanzproblem hat und schleunigst 5000 Pfund benötigt. Was tun? Im Gottesdienst kommt Jake die erleuchtende Idee, im Auftrag des Herrn ihre alte Band wieder zusammenzutrommeln und ein großes Konzert zu Gunsten des Waisenhauses zu veranstalten. Ein legendärer Road Trip beginnt ...

Swingen Sie mit, wenn die Jugendlichen zu Elvis' *Jailhouse Rock* einen temperamentvollen Tanz der Gefangenen auf die Bühne bringen oder die Blues Brothers in einem Straßenkreuzer über die Bühne fahren. Wie gewohnt spielt die Band unter Frank Bangert mit großem Engagement die alten Hits. Lassen Sie sich von der Professionalität und dem frischen Elan der Jugendlichen aus Ludwigshafen und Umgebung begeistern, die unter der Regie von Iris Limbarth dieses spannende Musicalerlebnis charmant auf die Bühne zaubern.



- 04|03 Der klassische Flohmarkt  
 06|03 Jede Vergewaltigung ist ein medizinischer Notfall  
 zum Projekt „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“  
 12|03 Khuê Pham  
 eine europa\_morgen\_land Lesung  
 18|03 Figurenbörse  
 21|03 Ludwigshafener Rudelsingen

- 01|04 Opening Party  
 Open Dykes 2023  
 13|04 Leopold  
 BASF-Querbeät  
 24|04 Derya Yıldırım  
 Querbeät-Newcomerin  
 29|04 Paisley Party  
 im Rahmen von Open Dykes

- 16|05 Ludwigshafener Rudelsingen  
 19|05 MusiSHEans  
 26|05 Engin  
 Querbeät-Newcomer

- 23|06 Bal Folk

Kulturzentrum dasHaus  
 Bahnhofstraße 30 67059 Ludwigshafen  
 0621-5042888 [www.dashaus-lu.de](http://www.dashaus-lu.de)

# MACBETH

Von William Shakespeare  
Deutsch von Angela Schanelec

**S**chottlands Frieden ist in Gefahr. Rebellen bedrohen das Land, in einer blutigen Schlacht riskieren die Feldherren Macbeth und Banquo ihr Leben für den König. Dieser dankt mit der Verleihung von Adelstiteln. Macbeth wird Than und dürfte sich glücklich schätzen, hätten ihm drei Hexen nicht den Thron in Aussicht gestellt. Die Saat des Bösen geht auf. Als König Duncan seinen Sohn Malcolm zum Nachfolger erhebt, ertappt sich Macbeth bei üblen Gedanken. Von nun an ist seine Seele zerrissen. Immer mehr gewinnen die dunklen, destruktiven Kräfte die Oberhand, angeheizt noch durch eine Ehefrau, die deutlich weniger Skrupel in sich trägt: Lady Macbeth legt im entscheidenden Moment die Messer bereit. Aus dem hoffnungsvollen, integren Staatsmann wird ein brutaler Tyrann, die Lady und das einstige Idol verwandeln sich in zunehmend wahnhafte Mordkomplizen.

„Foul is fair and fair is foul“, so lautet einer der Schlüsselsätze in William Shakespeares Tragödie. Das Schöne ist auch hässlich, das Hässliche auch schön. Mit diesem Motiv der Verkehrung verweist Shakespeare auf die Ambivalenz des menschlichen Seins, in dem das Gute und das Böse gleichermaßen angelegt sind. Dem mühsamen Prozess der Zivilisation ist es zu verdanken, dass Aggression und Gewalt nicht alltäglich sind. Wenn sie sich aber Bahn brechen, sind wir fassungslos.

In Shakespeares Dramen gibt es manchen Herrscher, dem der unbedingte Wille zur Macht zum Verhängnis wird. Keiner lässt sich dabei so tief in die Seele blicken wie Macbeth. Bis fast zuletzt zweifelt und verzweifelt er an seinem Tun, das vom ersten Mord an eine große Zwangsläufigkeit entwickelt. Auch Lady Macbeth mutet ihrer Psyche mehr zu, als sie ertragen kann. Beide überschätzen sich in ihrer Fähigkeit, die archaischen Instinkte zu kontrollieren, denen sie einmal zuviel Raum gegeben haben. Mit diesem tragischen und sehr modernen Paar zeigt William Shakespeare, dass jeder Mensch der Verführung der Macht erliegen kann. Charakterliche Deformation ist nicht die Voraussetzung für Machtmissbrauch, sie ist dessen Folge. Wer Gewalt sät, wird Gewalt ernten.



● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

GROSSE BÜHNE  
MI, 24.05.23, 19:30 UHR, TG 6  
DO, 25.05.23, 19:30 UHR, JA 2

Preise 37 € / 32 € / 27 € / 22 €  
Dauer ca. 1 Stunde 50 Minuten, keine Pause

GLÄSERNES FOYER  
Jeweils 19:10 UHR Stückeinführung

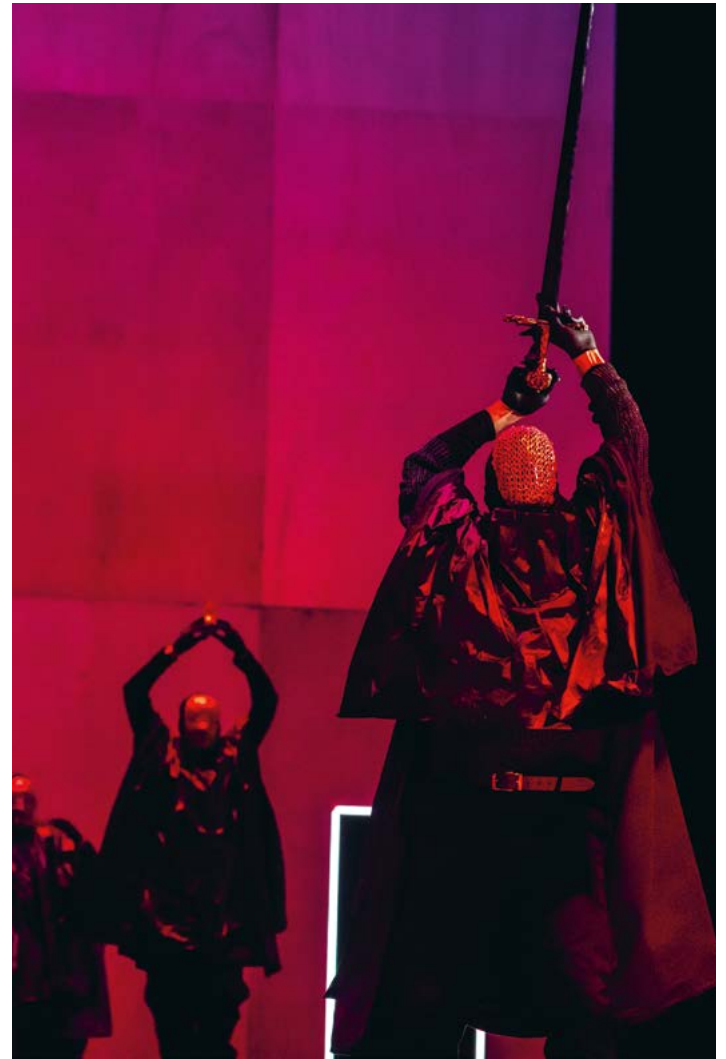
Mit englischen Übertiteln

Inszenierung/Bühne Tilman Gersch  
Kostüme Tamara Priwitzner  
Musik Frank Rosenberger  
Dramaturgie Barbara Wendland  
Mit Thomas Halle, Ulrich Hoppe, Jörg Malchow,  
Stefan Schießleder, Stephanie Schönfeld;  
Malte Buchloh, Vasilena Nazarova, Madita Weber  
Livemusik Sophie Müller, Frank Rosenberger,  
Frank Willi Schmidt





„Die Geschichte ohne Umschweife und unter Verzicht auf Schwertgetümmel mit szenischem Sog und plastischen Begegnungen zu zeichnen, gelingt Gersch im Ganzen famos... Bravo.“  
Mannheimer Morgen



# ACH, SISI

Neunundneunzig Szenen  
Eine Staatsaktion, ein Nichts, ein Volkstheater  
Von Rainald Grebe und Ensemble



Die *Sissi*-Trilogie ist ein Gesamtkunstwerk, das geradezu als österreichisches Kulturerbe betrachtet werden kann: Handwerklich exzellent gemacht, mit den besten Schauspielern ihrer Zeit, in einem grandiosen Setting – an den Originalschauplätzen Schloss Schönbrunn, Wiener Hofburg, Salzkammergut, gedreht. Zweifellos war Romy Schneider die entzückendste „Kaiserin“, die es je gab. Ihre Darstellung hat das Interesse an der historischen Kaiserin enorm befördert. Der „Sissi“-Fan kommt zur historischen Elisabeth über Romy Schneider und die bildgewaltigen *Sissi*-Filme, die erst gar nicht den Anspruch erhoben, historisch korrekt zu erzählen. Es zählte die liebevolle Geschichte des „Landmädels“, das mit seinem Liebreiz das Herz des Kaisers von Österreich im Sturm erobert. Dennoch ist nicht alles frei erfunden und reine Fiktion, wie manche(r) glauben mag.

So war die Heirat von Elisabeth und Kaiser Franz Joseph eine der ganz wenigen Liebesheiraten in Königshäusern im 19. Jahrhundert. Vor allem aber war es der schnellste Heiratsantrag in der royalen Geschichte. An einem Sommertag des Jahres 1853 begegnete Kaiser Franz Joseph seiner Cousine Elisabeth, am nächsten Morgen sagte er seiner Mutter: „Diese oder keine!“ 48 Stunden später waren sie verlobt. Und das zu einer Zeit, als königliche Heiratspolitik vor allem der Sicherung von politischen und dynastischen Allianzen diente und jeder Verlobung monatelange Verhandlungen vorausgingen.

Zudem war Kaiserin Elisabeth eine außergewöhnliche Persönlichkeit und befreite sich bereits in sehr jungen Jahren – und mit der Hilfe ihres Ehemannes – aus der klassischen Rolle der devoten Schwiegertochter. Aus einem verschreckten Teenager, der auf dem glatten Wiener Parkett ausrutschte, der manipuliert wurde und missgünstigen Höflingen nicht gewachsen war, wurde eine Frau, die für sich und ihre Bedürfnisse eintreten konnte. Sie überwand schwierige persönliche Krisen und definierte ihre Rolle neu.

Der Comedian, Autor, Komponist und Sänger aus Köln Rainald Grebe hat für seine Comedy-Sisi-Nummernrevue den Sisi-Mythos neu hinterfragt und viel recherchiert. Dabei wurde Erstaunliches zutage gebracht, sogar eigene Verse der Kaiserin Elisabeth wurden in ihren postum veröffentlichten Tagebüchern entdeckt, die Jens-Karsten Stoll in eine abwechslungsreiche – von Kammermusik über Volkslied bis Rocksong – Liedform gegossen hat. Und so singt und tanzt ein bestens aufgelegtes Ensemble mit Körpereinsatz und Grandezza durch neunundneunzig perfekt durchchoreographierte Szenen hindurch und macht auch nicht davor halt, in die Rollen von Romy Schneider und Karlheinz Böhm zu schlüpfen, um die erste Begegnung zwischen Elisabeth und Kaiser Franz Joseph zum Originalton aus dem ersten *Sissi*-Film zu spielen. Die dramaturgische Klammer bildet eine „lange Sisi-Nacht“, eine Radio-Night-Show, die aus einer Loge heraus moderiert wird, in der Sisi im Quiz gegen AC/DC antritt. Sisi ist der Aufhänger, um sich den verschiedensten Themen zu widmen: Haarfetisch, Gesundheitswesen, angebliche Affären, griechische Auszeiten – kaum etwas wird ausgelassen. Der fröhlich-freche Abend will weder ein Denkmal schänden, noch einen Mythos demontieren, sondern einfach Spaß machen: komisch, grotesk, schräg, laut, wirr, klug, politisch, dämlich. Deshalb sollte man den Seufzer „Ach, Sisi!“ nicht allzu ernst nehmen.

## Deutschlandpremiere

● Volkstheater Wien  
Österreich

GROSSE BÜHNE  
FR, 02.06.23, 19:30 UHR, S 2  
SA, 03.06.23, 19:30 UHR, COM 2, TG 2

Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €  
Dauer ca. 2 Stunden 20 Minuten, keine Pause

Inszenierung Rainald Grebe

Bühne Jürgen Lier

Kostüm Kristina Böcher

Komposition und Musikalische Leitung

Jens-Karsten Stoll

Tanz-Workshop Pia Brocza

Video Art Max Hammel

Lightdesign Julian Paget

Sounddesign Stefan Feheregyhazy

Dramaturgie Ulf Frötzschnier

Mit Andreas Beck, Tilla Kratochwil, Anna Rieser,

Uwe Schmieder, Christoph Schüchner, Anke

Zillich, sowie Susanna Peterka, Balázs Várnai

Musiker Simon Frick, Christopher Haritzer,

Jens-Karsten Stoll





# SUNSET BOULEVARD

● Pfalztheater Kaiserslautern

GROSSE BÜHNE

SA, 10.06.23, 19:30 UHR, COM 1, WA  
SO, 11.06.23, 18:00 UHR, COM 2, TG 5,  
TG 6

Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €

Dauer 2 Stunden 40 Minuten, eine Pause

Musikalische Leitung Olivier Pols

Inszenierung Tilman Gersch

Ausstattung Julia Hattstein

Choreographie Kerstin Ried

Leitung Chor Gerhard Polifka

Dramaturgie Andreas Bronkalla

Mit Daniel Böhm, José Carmona, Adrienn Čunka,

Daniel Eckert, Peter Floch, Elena Gerasimova/

Evgeniya Selina, Ralph Jaarsma, Astrid Vosberg,

Alexis Wagner, Andrea Wehrle-Zabold/Naomi

Schäfer, Radoslaw Wielgus/Alexandru Popescu;

Orchester, Chor, Ensemble Tanz des Pfalztheaters

Musical von Andrew Lloyd Webber  
Text von Don Black und Christopher Hampton  
Nach dem gleichnamigen Film von Billy Wilder  
Deutsch von Michael Kunze

*„Mit Liebe zum Detail sind die Hauptcharaktere ausgearbeitet,  
die komischen Seiten kommen dabei nicht zu kurz. Und doch  
werden Verhängnis, innere Kämpfe und Leid spürbar.“*

Die Rheinpfalz



**E**in erfolgreiches Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen und Pfalztheater Kaiserslautern ist die Inszenierung des Billy-Wilder-Klassikers *Sunset Boulevard* durch Intendant Tilman Gersch. Mit großen Emotionen, Opulenz und Humor erzählt die Aufführung vom tragischen Niedergang des Filmstars Norma Desmond.

Die gefeierte Diva der Stummfilmzeit lebt zurückgezogen in der Scheinwelt ihrer früheren Erfolge. Ihr geheimnisvoller Butler Max von Mayerling ist ihre einzige Verbindung zur Realität. Durch einen schicksalhaften Zufall lernt sie den jungen, aber vollkommen verschuldeten Drehbuchautor Joe Gillis kennen und bittet ihn um die Bearbeitung eines von ihr selbst geschriebenen Drehbuchs. Mit einem opulenten *Salome*-Film will Norma Desmond ihr großes Comeback feiern. So absurd das Projekt auch klingt, Joe lässt sich auf den Job ein – schließlich braucht er das Geld. Norma steigert sich immer mehr in ihren Wunschtraum einer gefeierten Rückkehr auf die Leinwand hinein – bis Joe das Kartenhaus zum Einsturz bringt...

Die Vorlage für Andrew Lloyd Webbers Musical lieferte Billy Wilders Erfolgsfilm aus dem Jahr 1950. Vorbild für Norma Desmond ist die Schauspielerin Gloria Swanson, eine Ikone des Stummfilms. Sie spielte die Hauptrolle in Erich von Stroheims Film *Queen Kelly*, dem letzten Stummfilm, der in Hollywood gedreht wurde. Wie viele andere Stars ihrer Ära baute sie sich am legendären Sunset Boulevard eine luxuriöse Villa, in der sie einen einsamen Lebensabend fern der Öffentlichkeit verbrachte. Mit Billy Wilders *Sunset Boulevard* erlebten Gloria Swanson und ihr Filmpartner Erich von Stroheim einen letzten großen Triumph.







# TRIPLE

All for One / Metric Dozen / My Generation  
Tanzstücke von Richard Siegal

**T**op-Tänzer\*innen aus allen Teilen der Welt vereinen sich in Köln zu einem neuartigen Ballett, in dem unterschiedliche Kulturen, ästhetische Prägungen und Queerness gefeiert werden. Die Compagnie Richard Siegal / Ballet of Difference am Schauspiel Köln versteht sich als freudvoller Ausdruck einer multikulturellen Gegenwart und als zukunfts-gewandte Alternative zu den etablierten Institutionen. Das gesamte BoD-Ensemble wurde 2020 für den renommierten Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie »Beste\*r Darsteller\*in« nominiert. Die Wurzeln der Compagnie liegen in der Stadt München, mit der sie weiterhin ein enges künstlerisches Verhältnis pflegt. Der US-Choreograph und sein Ensemble haben mittlerweile Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in ihre neue Wahlheimat Köln verlegt, wo sie zur Ballettcompagnie der Stadt avanciert sind.

Für die überwältigenden Bildwelten seiner Stücke kooperiert Richard Siegal mit weltweit renommierten Fashion-Designern, Visual Artists, Lichtkünstlerinnen, Musikern und Wissenschaftlerinnen. Ausgehend von der klassischen Tradition des Spitzentanzes bewegt sich Richard Siegal / Ballet of Difference quer durch gesellschaftliche Diskurse, ästhetische Disziplinen und künstlerische Ausdrucksformen. Dabei geht die Compagnie über alle Grenzen hinaus: BoD-Performances finden auf Theaterbühnen und in Museen, im analogen und im virtuellen Raum statt.

## TRIPLE

Mit dem dreiteiligen Abend *Triple* zieht Richard Siegal eine Verbindungslinie zwischen seinen internationalen Erfolgsballetten der letzten Jahre und einer jüngst entstandenen Arbeit mit dem Ballet of Difference.

Unter dem Titel *All for One* verbirgt sich die 20-minütige und auf Spitze getanzte Eingangssequenz von *Two for the Show*, die Richard Siegal im April 2021 zur Premiere gebracht hat. Auf dem opulent strahlenden Bühnenbild und in den futuristischen Kostümen formuliert sich der ungebrochene Glaube an die Kraft der Kunst.

*Metric Dozen*, ursprünglich für das Ballet National de Marseille kreiert, gilt als Siegals vielleicht rasantestes Ballett: Atemlos, mit geradezu unmenschlichem Timing, wirbeln die Tänzer\*innen durch das clubbige Dunkel der Bühne und geben den Blick frei in „die Zukunft des Tanzes“ (Süddeutsche Zeitung).

Das Finale wird mit *My Generation*, das Siegal 2015 für Cedar Lake/New York inszeniert hat, zu einer ausufernden Party in den knalligen Kostümen des Modeschöpfers Bernhard Wilhelm. Musikalisch als augenzwinkernde Kritik an der Pop-Industrie formuliert, läßt sich die Choreographie auf zu einer Art „blitzenden Elektrizität“ (New York Times) – „ein monströses High, von dem man hofft, dass es nie enden wird“ (Huffington Post).



## PRESSESTIMMEN ZU ALL FOR ONE

„Interaktiv, super komplex und zeitgeistig. Smart, sexy, hip: typisch Siegal.“

Nicole Strecker, Deutschlandfunk Kultur 21.11.2020

„Eine Gaming-Social-media-Chat-Performance  
Richard Siegal schöpft das künstlerische Potential des Digitalen voll aus. So gelingt mit diesem smart, sexy live stream ein Ereignis der ästhetischen Überwältigung, das ganz der kapitalistischen Ideologie gemäß vor allem eins erzeugt: Die Gier nach mehr.“

Nicole Strecker, WDR5 Radio 23.11.2020

● Ballet of Difference am Schauspiel Köln

GROSSE BÜHNE  
DI, 13.06.23, 19:30 UHR, TT

Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €  
Dauer ca. 1 Stunde 45 Minuten, zwei Pausen

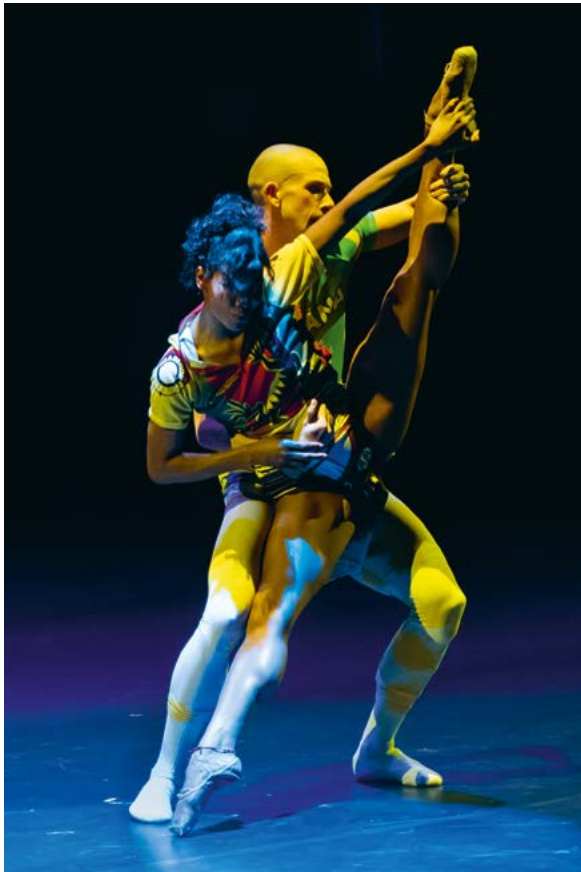
Choreographien Richard Siegal  
Dramaturgie Tobias Staab  
Mit Martina Chavez, Jemima Rose Dean, Livia Gil, Sean Lammer, Mason Manning, Nena Sorzano (Nenash), Nicolas Martinez, Margarida Isabel de Abreu Neto, Ian Sanford, Evan Supple, Madison Vomastek, Long Zou, Gustavo Gomes, Jared Brown

*All for One*  
Choreographie und Bühne Richard Siegal  
Bühne, Licht Und Video Matthias Singer  
Kostüme Flora Miranda  
Musik Markus Popp

*Metric Dozen*  
Choreographie Richard Siegal  
Licht Gilles Gentner  
Kostüme Alexandra Bertaut  
Musik Lorenzo Bianchi-Hoesch

*My Generation*  
Choreographie Richard Siegal  
Licht Gilles Gentner  
Kostüme Bernhard Wilhelm  
Musik Atom Tm (Uwe Schmidt)  
Eine Produktion von Schauspiel Köln und Tanz Köln  
In Koproduktion mit dem Muffatwerk München  
Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem NRWKULTURsekretariat, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Kunststiftung NRW





#### Richard Siegal

Richard Siegal ist Gründer und künstlerischer Leiter von The Bakery (2006) und Ballet of Difference (2016). Ausgezeichnet mit dem New York Dance and Performance Bessie Award, dem deutschen Theaterpreis *Der Faust*, dem Münchner Tanzpreis und dem Danza&Danza Award als Choreograph des Jahres 2017 wird Richard Siegal international geachtet. Er kreierte u. a. für das Bayerische Staatsballett, Staatsballett Berlin, Tanztheater Wuppertal, Ballet National de Marseille, die Ruhrtriennale, GöteborgOperans Danskompani, Cedar Lake Contemporary Ballet, São Paulo Dance Company und The Forsythe Company.



# THE SACRIFICE

Tanzstück von Dada Masilo



**A**ls das an den berühmten Ballets russes entwickelte Ballett *Le sacre du printemps* im Mai 1913 einen nie dagewesenen Theaterskandal auslöste, war kaum daran zu denken, dass dem Musikstück ein beispielloser Siegeszug durch die Welt bevorstand. Über Nacht machte es den Komponisten Peter Tschaikowsky weltberühmt, zahlreiche bekannte Choreographinnen und Choreographen interpretierten das Werk – u. a. Mary Wigman, Maurice Béjart und unvergessen Pina Bausch. Es beschreibt ein Ritual, in dem eine Jungfrau dem Frühlingsgott zur Versöhnung geopfert wird. Im ersten Teil, der Anbetung der Erde, wird das rituelle Opfer vorbereitet: Verschiedene Stämme kommen zusammen, die Szenerie ist geprägt durch rivalisierende (Kampf-)Spiele zwischen den Stämmen und Geschlechtern. Erst im zweiten Teil, überschrieben mit *Das Opfer*, wird der Blick auf das Schicksal einer einzelnen, auserwählten Jungfrau fokussiert, die sich nach einem Verherrlichungs- und Ahnenritual zu Tode tanzt.

Die südafrikanische Choreographin Dada Masilo, bekannt dafür, Tanzformen verschiedener Kulturen, insbesondere der afrikanischen, zu einem lebendigen neuen Stil zu formen, ließ sich von Tschaikowskys *Frühlingsopfer* inspirieren, in dem Rituale und Rhythmen eine entscheidende Rolle spielen. Sie nutzt die Gelegenheit, sich dabei mit ihren eigenen Wurzeln im südafrikanischen Botswana auseinanderzusetzen und findet deutliche Bezüge zu alten Opferzeremonien, die bis heute die Motive afrikanischer Tänze prägen.

Mit *The Sacrifice* erforscht Masilo, wie sich Gesellschaften und Kollektive durch Tanzrituale herausbilden und festigen. Indem sie Strawinskys archaisches Opfermotiv – das sich auf alte russische Stammesbräuche bezieht – in afrikanische Zusammenhänge transferiert, verwandelt sie es in ein Thema von heute. Der „Tswana-Tanz“, der in Südafrika fest im Alltag verwurzelt ist, kennt ebenfalls den Ritus des Tier-Opfers, das den Ahnen dargebracht wird. Gemeinsam mit der Choreographin studierten die zwölf Tänzer den eleganten, minimalistischen und rhythmusbasierten Tswana als Grundlage ihrer Choreographie. „Die verschiedenen Aspekte des Tswanatanzes zu nutzen und sie an den Rhythmus des zeitgenössischen Tanzes heranzuführen, war mein Ziel für diese Aufführung.“ Gemeinsam mit vier Musiker\*innen und einer Sängerin begeben sich die Mitwirkenden auf eine Reise zu den Ursprüngen der menschlichen Zivilisation, um die Kreativität und Stärke, aber auch die dunklen Seiten unserer Spezies zu offenbaren. Ihr tänzerisches Opferritual soll reinigende Wirkung haben, in einer Zeit, die von Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Gewalt bestimmt ist. Es geht um Zusammenhalt und Einsamkeit, das Machtgefälle zwischen Anführer und Volk, das sich immer umkehren kann. Zum ersten Mal wird dabei die Musik live auf der Bühne gespielt, inspiriert von Tschaikowsky, neu interpretiert im Geiste der afrikanischen Musik. Ausgehend von der Reinheit des Frühlings durchläuft das Stück die Entwicklung der vier Jahreszeiten bis zum entbehrensreichen Winter, bevor es dann wieder zur offensichtlichen Erneuerung der Natur kommt. Entstanden ist ein intensives Tanzereignis, voller mythischer, ekstatischer Momente, aber auch mit der für Dada Masilo typischen humorvollen Sicht auf ihre, auf unsere Gegenwart.



● The Dance Factory Johannesburg  
Südafrika

GROSSE BÜHNE  
FR, 16.06.23, 19:30 UHR, AL 2, TG 4, JA 1  
SA, 17.06.23, 19:30 UHR, BR 2

Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €  
Dauer ca. 60 Minuten, keine Pause

Choreographie Dada Masilo  
Musik Ann Masina, Tlale Makhene, Leroy Mapholo, Nathi Shongwe  
Kostüme David Hutt  
Mit Dada Masilo, Sinazo Bokolo, Refiloe Mogoje, Thandiwe Mqokeli, Lwando Dutyulwa, Thuso Lobeko, Llewellyn Mnguni, Steven Mokone, Kyle Heinz Rossouw, Lebo Seodigeng, Thami Tshabalala, Tshepo Zasekhaya  
Livemusik Ann Masina, Tlale Makhene, Leroy Mapholo, Nathi Shongwe





# Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg

Große romantische Oper in drei Akten  
Musik und Text von Richard Wagner

<p>● Pfalztheater Kaiserslautern</p> <p>FR, 23.06.23, 18:00 UHR, MT, TG 1, TG 3 SO, 25.06.23, 17:00 UHR, AL 1, TG 6</p> <p>Preise 47 € / 40 € / 33 € / 26 €</p> <p>Musikalische Leitung GMD Daniele Squeo Inszenierung Gabriele Rech Bühne und Kostüme Nicola Reichert Videodesign Gregor Eisenmann Chor Gerhard Polifka</p>	<p>Mit Dominique Engler, Arminia Friebe, Neung Mi Lee, Evgeniya Selina, Andrea Wehrle-Zabold, Heike Wessels, Indira Hechavarria/Monika Hügel/ Konstantin Gorny, Daniel Kim, Jaesung Kim, Karel Martin Ludvik, Johannes Schwarz, Corby Welch, Radoslaw Wielgus.</p> <p>Chor und Extrachor des Pfalztheaters Kaiserslautern Pfalzphilharmonie Kaiserslautern</p>
--	--

Der Sängerdichter Tannhäuser ist innerlich zerrissen: Im Streit hat er die geordnete Gesellschaft der Wartburg verlassen und sich in das Reich der Venus geflüchtet. Doch auch in dieser Welt des Sinnenrausches findet er keinen Halt – für seine Kunst braucht er andere Impulse. Zurückgekehrt an den Hof der Wartburg wird Tannhäuser wieder in den Kreis der Sänger aufgenommen, dort erwartet ihn auch die Liebe der jungen Elisabeth, der Nichte des Landgrafen. Bei dem eiligst angesetzten Sängerkrieg kommt es zu einem Eklat: Provoziert durch die anderen Sänger, die das Hohelied auf die reine Liebe singen, stimmt Tannhäuser ein Preislied auf die Venus und die Freuden der sinnlichen Liebe an. Elisabeth ist im tiefsten Inneren getroffen, die Gesellschaft reagiert entsetzt. Tannhäuser wird zur Buße auf eine Pilgerfahrt nach Rom geschickt ...

Richard Wagner hatte im Winter 1841/42 in Paris begonnen, sich mit der *Tannhäuser*-Sage zu beschäftigen. Sie war damals bekannt durch Ludwig Tiecks *Der getreue Eckart und der Tannhäuser* und durch das *Tannhäuserlied* von 1521, das Achim von Arnim und Clemens von Brentano in ihre Sammlung *Des Knaben Wunderhorn* aufgenommen hatten. Die Geschichte vom „Sängerkrieg“ auf der Wartburg, die ursprünglich nichts damit zu tun hatte, kannte

Wagner aus E.T.A. Hoffmanns *Serapiensbrüdern*. Eine erste, wenn auch flüchtige Verbindung beider Sagenkreise lernte Wagner in Ludwig Bechsteins Sammlung *Die Sagen von Eisenach und der Wartburg, dem Hørselberg und Reinhardtsbrunn* kennen. Wagner begann, eigene philologische Forschungen anzustellen und die verschiedenen Quellen zu diesen Themen zu studieren. Im Juni 1842 reiste Wagner nach Böhmen und unternahm lange Wanderungen, während derer er den großen Prosaentwurf zur dreiaktigen Oper *Der Venusberg* abfasste. Wenige Wochen zuvor hatte er erstmals die Wartburg gesehen, nun inspirierten ihn Naturerlebnisse. Wagners Verlangen nach einer Reform der Oper hat im *Tannhäuser* erstmals weitreichende Konsequenzen: Die dramatische Handlung ergibt sich mit logischer Zwangsläufigkeit aus der durch die psychische Disposition der Figuren bestimmten Situation. Die Dresdner Aufführung war nach Wagners eigener Einschätzung „missglückt“, die Publikumsreaktion geteilt. Mit Tannhäuser war Wagner endgültig zum avantgardistischen „Zukunftsmusiker“ geworden. Nach nur acht Vorstellungen wurde *Tannhäuser* abgesetzt. Den Durchbruch erlebte das Werk bei der umjubelten Weimarer Erstaufführung am 16. Februar 1849 unter Franz Liszt.



Für die Pfalztheater-Produktion konnte Gabriele Rech gewonnen werden, die seit Jahren an vielen großen Bühnen in Deutschland arbeitet, u. a. an der Oper Köln, am Nationaltheater Mannheim, an den Staatstheatern in Wiesbaden und Kassel, aber auch in Österreich, in der Schweiz, in Italien und Frankreich wie auch in den Niederlanden. Die musikalische Einstudierung von *Tannhäuser* liegt in den Händen von Generalmusikdirektor Daniele Squeo, der damit als Dirigent in der Saison 2022/2023 eine spannende Gegenüberstellung dieser Wagner-Oper mit Giuseppe Verdis *Macbeth* ermöglicht – ein Werk, das in der Entwicklung des italienischen Komponisten eine ähnliche Umbruchsituation markiert.

Der international mit vielen großen Wagner-Partien erfahrene Heldenchor Corby Welch, u. a. Deutsche Oper am Rhein, führt in der Titelpartie das Ensemble an.

Der Kulturförderkreis LU-Maudach e.V. bietet am DI, 20. Juni 2023 um 20.00 Uhr in der protestantischen Martinskirche Maudach eine Einführung zu Wagners Oper *Tannhäuser* an. Neben der Entstehungsgeschichte und Handlung der Oper, sowie Informationen zur Regie werden markante Musikausschnitte vorgestellt. Näheres auf: [www.kfm-lu-maudach.de](http://www.kfm-lu-maudach.de)

# 3 MUSKETIERE DAS MUSICAL

Von Rob Bolland und Ferdi Bolland

Gefördert von  
**GAG** Ludwigshafen  
Ihr Immobilienunternehmen

Stiftung der ehemaligen  
Städtsparkasse Ludwigshafen a. Rh.  
Sparkasse Vöhringen



Zum  
letzten  
Mal!



Alexandre Dumas' Roman *Die drei Musketiere* hat Generationen begeistert, diente als Vorlage für Bühnenadaptionen und zahlreiche Verfilmungen. Dass das Werk, das in Frankreich im Jahr 1626 zur Zeit Ludwigs XIII. spielt, auch mühelos den Anschluss an unsere Gegenwart findet, beweist das Musical *3 Musketiere*. Es bringt die Geschichte des unerfahrenen Königs und seines Gegenspielers Kardinal Richelieu, dessen Ziel es ist, die Hugenotten auszurotten, spannend auf die Bühne. Im Mittelpunkt des Geschehens steht der junge D'Artagnan, der sich nach Paris aufmacht, um dort wie einst sein Vater Musketier zu werden. Es folgt ein großes Abenteuer voller aufregender Gefechte, Intrigen, Geheimnisse und ganz großer Gefühle: Er freundet sich schnell mit den drei Musketieren des Königs, Athos, Porthos und Aramis an und nun liegt es an D'Artagnan, nach England zu reisen, um eine Verschwörung gegen die Königin zu vereiteln und hoffentlich unbeschadet nach Paris zurückzukehren, wo die schöne Constanze auf ihn wartet.

Die Musicalinszenierung von Iris Limbarth mit dem Ensemble des Jungen Musicals der Pfalzbau Bühnen enthält alle Zutaten eines mitreißenden, ergreifenden Bühnenerlebnisses um Machtgier, Draufgängertum, Liebe, Hingabe und tragisches Versagen. Eindrucksvolle Fecht-szenen, hinreißend gesungene Balladen, abwechslungsreiche Musik, historisch anmutende Kostüme und beeindruckende Choreographien fügen sich zu einem mitreißenden Theaterabend für alle Altersgruppen.

#### ● Junges Musical der Pfalzbau Bühnen

Inszenierung Iris Limbarth  
Musikalische Leitung Frank Bangert  
Bühne Britta Lammers  
Kostüme Heike Korn  
Musikalische Einstudierung Tim Speckhardt  
Szenische Einstudierung Julia Schwarz  
Choreographische Einstudierung Viktoria Reese  
Mit Jugendlichen aus Ludwigshafen und der Region

#### GROSSE BÜHNE

SA, 01.07.23, 19:30 UHR, JA 3  
SO, 02.07.23, 18:00 UHR, WA

Preise 29€ / 25€ / 21€ / 17€  
Familienpaket 77€ / 67€ / 53€ / 39€  
Dauer 3 Stunden 15 Minuten, eine Pause

# ENGEL IN AMERIKA

„Kein bisschen Patina hat der Abend angesetzt, die Dialoge funkeln nach wie vor, alle Menschen auf der Bühne brillieren um den berserkernden Roland Koch...“  
Süddeutsche Zeitung

Von Tony Kushner  
Aus dem Englischen von Frank Heibert



● Residenztheater München  
Ab 14 Jahren

Inszenierung Simon Stone  
Bühne Ralph Myers  
Kostüme Mel Page  
Musik Stefan Gregory  
Licht Tobias Löffler, Cornelius Hunziker  
Dramaturgie Almut Wagner  
Mit Benito Bause, Florian Jahr, Pia Händler,  
Barbara Horvath, Roland Koch, Nicola  
Mastroberardino, Michael Wächter,  
Myriam Schröder

GROSSE BÜHNE  
SA, 08.07.23, 17:00 UHR, S 1  
SO, 09.07.23, 16:00 UHR, AL 2, WA

Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €  
Dauer ca. 5 Stunden 30 Minuten, 3 Pausen

TEIL I  
DIE JAHRHUNDERTWENDE NAHT ca. 2 Stunden  
und 20 Minuten, eine Pause

TEIL II  
PERESTROIKA ca. 2 Stunden und 20 Minuten,  
eine Pause

Mit einem Theaterpos antiken Ausmaßes wurde der amerikanische Dramatiker Tony Kushner vor vierzig Jahren schlagartig berühmt. *Engel in Amerika* spielt in den 1980ern, einer Zeit der gewaltigen Umbrüche: Im Westen gibt der Neoliberalismus dem Kapital eine neue, nahezu religiöse Macht, im Osten bröckelt der Eiserne Vorhang – und eine unbekannte Krankheit verbreitet sich unter homosexuellen Männern. Louis, Sprössling einer jüdischen Großfamilie, verlässt panisch seinen an AIDS erkrankten Freund Prior und kommt mit dem konservativen mormonischen Anwalt Joe zusammen. Dessen medikamentenabhängige Frau Harper flüchtet sich daraufhin in ihren Träumen ins ewige Eis, seine strenggläubige Mutter Hannah reist aufgebracht aus Salt Lake City an. Der machtbesessene und zynische Republikaner Roy Cohn, ebenfalls Anwalt, behauptet bis zu seinem letzten Atemzug, weder schwul noch an Aids erkrankt zu sein, und liefert sich sogar noch am Sterbebett heftige

Wortgefechte mit dem schwarzen Pfleger Belize. Und dann bricht durch Priors Schlafzimmerdecke ein Engel.

Geprägt ist Tony Kushners Werk durch Bertolt Brechts episches Theater. Seine Stücke leben vom schnellen Wechsel der Figuren, von der Vielschichtigkeit der Erzählebenen, von Phantasie, Satire und scharfsinniger Gesellschaftsanalyse. *Engel in Amerika* bezieht sich aber ausdrücklich auch auf Ernst Blochs *Prinzip Hoffnung*; es fordert den Ausbruch aus den saturierten und ideologisch engen Verhältnissen der Reagan-Ära, den Aufbruch in eine von religiöser, sozialer und sexueller Freiheit getragene Welt. Wie im antiken Drama führt der Weg zur Veränderung über das Leiden und die Erlösung. Dafür steht der Engel mit seiner unkonventionellen Botschaft: „Als er Euch schuf, setzte Unser Vater-Geliebter das Potential der schlafenden Schöpfung frei: zur Veränderung! In EUCH begann der Virus der ZEIT!“.

Regisseur Simon Stone liest das Drama aus der heutigen Perspektive und verdeutlicht, wie sehr die politischen und gesellschaftlichen Tendenzen der 1980er Jahre den unseren gleichen und sie bestimmen. Der Neoliberalismus hat sich in unserem Alltag eingemischt – wie sehr, wird uns an seinem Scheitern bewusst, den verödenen Innenstädten, der maroden Infrastruktur, der zunehmend gespaltenen Gesellschaft. Die Perestroika mündete in einen zunehmend zerbrechlichen europäischen Frieden, der aktuell vehement verteidigt werden muss. Und schließlich hat eine neue Seuche unsere persönliche Freiheit mehr als auf die Probe gestellt. Stones Inszenierung *Engel in Amerika* entstand 2015 am Theater Basel und wurde nun ans Residenztheater München übernommen, aufgrund von Corona mit großer Verzögerung. Und der überraschenden Entdeckung: Mehr als sieben Jahre nach der Premiere ist die Inszenierung aktueller denn je.







# DIE LUSTIGE WITWE

Operette von Franz Lehár

## ● Pfalztheater Kaiserslautern

DO, 13.07.23, 19:30 UHR, COM 1, TG 2,  
TG 3

SA, 15.07.23, 19:30 UHR, COM 2, TG 1,  
TG 4, TG 5

SO, 16.07.23, 14:30 UHR, SEN 2

Preise 41 € / 35 € / 29 € / 23 €

Nachmittagsvorstellung 14:30 UHR 24 € /

ermäßigt 14 €

Dauer ca. 2 Stunden 30 Minuten

Musikalische Leitung Olivier Pols  
Inszenierung François de Carpentries

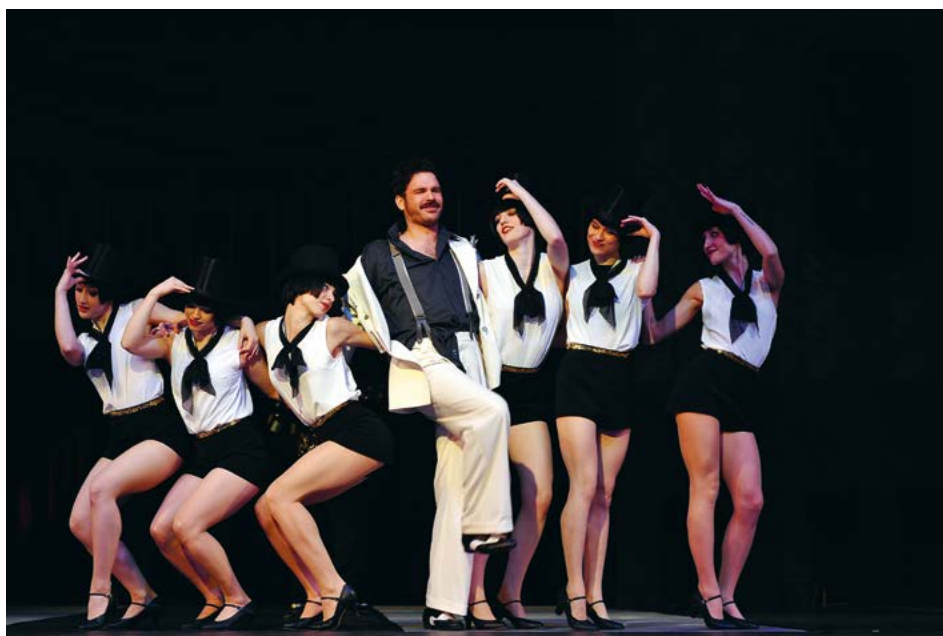
Bühne Thomas Dörfler

Konzeptionelle Mitarbeit und Kostüme Karine van  
Hercke

Choreographie Salvatore Nicolosi

Mit Elena Fink, Elena Gerasimova, Maayan Goren,  
Monika Hügel/Indira Hechavarría, Elena Laborenz,  
Rune Leysen, Camilla Orlandi, Evgeniya Selina,  
Carola Sicheri, Shelley Stolpner, Cara Wittenhaus/  
Daniel Böhm, José Carmona, Günther Fingerle,  
Peter Floch, Ralph Jaarsma, Leo Jaewon Jung/  
Jaesung Kim, Daniel Kim, Alexandru Popescu,  
Franz Xaver Schlecht

Chor des Pfalztheaters Kaiserslautern  
Pfalzphilharmonie Kaiserslautern



**B**aron Mirko Zeta, der als Pontevedrinischer Botschafter in Paris die ebenso ehrenvolle wie herausfordernde Aufgabe hat, sein Land vor dem finanziellen Ruin zu retten, schwebt eine ungewöhnliche Idee vor: eine strategische Heirat. Das Sanierungskonzept steht ihm klar vor Augen: Sein Gesandtschaftssekretär Graf Danilo soll Hanna Glawari, die junge Witwe des unmittelbar nach der Hochzeit verstorbenen alten Hofbankiers heiraten, um so dafür zu sorgen, dass deren Millionen im Land bleiben und der Staatsbankrott noch einmal abgewendet werden kann. Der Plan scheint raffiniert, zumal Graf Danilo zwar kein sonderlich engagierter Diplomat, in Liebesdingen aber umso bewandelter ist!

Wie sich herausstellt, haben Graf Danilo und Hanna Glawari allerdings noch eine alte Rechnung offen: Die beiden waren sich Jahre zuvor recht nahegekommen. Dass Hanna zu dieser Zeit aber noch ein armes Mädchen vom Lande und damit nicht standesgemäß für Danilos (nicht nur!) auf Familienehre bedachten Onkel war, führte zum Bruch der Beziehung. Nun stehen die Aktien zwar anders, doch der Stachel der Erniedrigung sitzt tief bei Hanna – und auch Danilo fühlt sich mit den Erinnerungen im Gepäck nicht wirklich wohl in seiner Haut ...

In Franz Lehárs Operettenklassiker, der seine Uraufführung am 30. Dezember 1905 im Theater an der Wien erlebte, begegnet uns mit Hanna Glawari eine Frau, die schon den Wilden Zwanzigern entsprungen scheint: Mit analytisch klarem Blick durchschaut sie das Spiel der Gesellschaft und nimmt es sich emanzipiert heraus, in ihrem Leben selbst Regie zu führen. So verortet Regisseur François de Carpentries zusammen mit Bühnenbildner Thomas Dörfler sowie seiner Kostümbildnerin und konzeptionellen Mitarbeiterin Karine van Hercke das Stück im Paris der sogenannten „Années folles“ und zeigt mit viel Witz und Esprit, wie jede und jeder danach strebt, die eigenen Ziele zu erreichen. Ehrlich ist hier niemand: Ohne Rücksicht auf Verluste versuchen alle, sich ins beste Licht zu setzen, man flirtet, verhandelt und diskutiert – aber zum Kern kommt man erst, wenn „Lippen schweigen“ ...

Kapellmeister Olivier Pols wird mit den Solistinnen und Solisten des Pfalztheaters und der Pfalzphilharmonie Kaiserslautern die unsterblichen Operettenmelodien von „Dann geh’ ich zu Maxim“ über das „Vilja-Lied“ bis hin zur Romanze „Wie eine Rosenknope ...“ zum Leben erwecken.



Der vielseitige französische Regisseur François de Carpentries, den eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit Karine van Hercke verbindet, war zunächst als Oberspielleiter am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel engagiert, wo er u. a. mit Patrice Chéreau, Luc Bondy, Willy Decker, Peter Sellars und Bob Wilson zusammenarbeitete. Seit 1996 zeichnete er für über 60 Musiktheater-Inszenierungen verantwortlich, die ihn u. a. an zahlreiche französische Opernhäuser, darunter die Opéra de Lyon sowie die Opéra du Rhin in Straßburg, an das Opernhaus in Oslo, zu den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, ans Landestheater Linz, das Staatstheater Nürnberg sowie das Oldenburgische Staatstheater führten.

# JUNGER PFALZBAU



# ES IST WIEDER SOWEIT

Im Sommer kommt das Festival Junges Theater im DELTA vom 16.06.–20.06.23 nach Ludwigshafen!

Gefördert von



Wir freuen uns auf viele hundert theaterbegeisterte Kinder und Jugendliche aus Heidelberg, Mannheim, Speyer und Ludwigshafen.

Zum 17. Mal findet das „DELTA“ statt und diesen Sommer werden wir – die Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen – Ausrichter sein. Fünf Tage lang öffnet sich die Stadt Ludwigshafen, um im Pfalzbau und an weiteren Spielstätten in der Stadt die Theaterarbeit der jungen Spieler\*innen zu präsentieren. Hier hat jede und jeder die Möglichkeit, verschiedene Perspektiven einzunehmen. Fünf Tage lang darf die Rolle gewechselt werden, alle können alles sein: Spielerin, Zuschauer, Forscherin, Workshop-Teilnehmer. Neue Freundschaften entstehen, Ihr lernt verschiedene Arbeitsweisen kennen, Feedback und Austausch machen das Zusammentreffen lebendig. Es ist ein Festival der Begegnungen, das jedes Jahr spielfreudige Kinder- und Jugendliche in seinen Bann zieht. Diesen Sommer gilt es außerdem, viele neue Theaterspots in Ludwigshafen zu bespielen und zu entdecken.

Der Pfalzbau Ludwigshafen freut sich in diesem Jahr Gastgeber zu sein und lädt alle Spieler\*innen der Pfalzbau Bühnen, des Jungen Nationaltheaters Mannheim, des Theater- und Orchesters Heidelberg und des Kinder- und Jugendtheaters Speyer und alle theaterbegeisterten Kinder und Jugendlichen herzlich ein, unsere Stadt fünf Tage lang im Spiel zu erobern.

Die Zusammenarbeit von Nationaltheater Mannheim, Theater und Orchester Heidelberg, Theater im Pfalzbau sowie des Kinder- und Jugendtheaters Speyer wird von der BASF SE unterstützt. Förderer des Projekts sind außerdem der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH und die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH.

# JUNGER PFALZBAU

# DER KLEINE PRINZ / KÜÇÜK PRENS

Von Antoine de Saint-Exupéry

Ein mehrsprachiges poetisches Theaterprojekt für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren

Genç Tiyatro'm'un 6 ile 10 yaş arası çocuklar için ana dillerinde konuşulan bir tiyatro projesi

Eines Tages beschloss der kleine Prinz, sich auf eine lange Reise zu begeben, um einen Freund zu finden. Er verließ seinen Planeten mithilfe eines Schwarms von Zugvögeln. Auf den Planeten, die er besuchte, traf er viele merkwürdige Erwachsene: Einen König, einen Geografen, einen Laternenanzünder...

Günlerden bir gün, Küçük Prens bir arkadaş bulmak için uzun bir yolculuğa çıkmaya karar vermiş. Gezegeninden ayrılrken göçmen kuşlar Küçük Prens'e yardım etmişler. Gittiği gezegenlerde bir sürü tuhaf insanla karşılaşmış: Bir kral, bir coğrafyacı, bir fenerci...



---

Dienstags/Salı günleri, 16:00–17:30 UHR  
Ab 31.01.23

**Aufführungstermine**  
PROBEBÜHNE 2  
SA, 03.06.23, 16:00 UHR *Premiere*  
SO, 04.06.23, 11:00 UHR

Einheitspreis 8€ / ermäßigt 6€  
Familienpaket 22€

---

Leitung/Yönetim Gülhan Akin, Spielleiterin  
Bühne und Musik/Kulis ve müzikler Daniel Döbel

---

# TEERAPIE ZEREMONIE

Ein Theaterstück von MAHALA INTERNATIONAL

Das Stück *TEERAPIE ZEREMONIE* spielt komödiantisch mit einem ernsten Thema: es geht um Akzeptanz und Respekt, um Rituale, auf die man stolz ist oder für die man sich schämt.

Wer kennt das nicht!? Das den Spielenden auf den Leib geschriebene Stück erzählt davon, wie es ist, im eigenen Saft zu braten, und wie schwer es sein kann, irgendwo anzukommen.

Unabhängig vom Land deiner Herkunft gibt es dein Familienland, in dem eigene Regeln und Gesetze herrschen. Wenn deine neue Freundin oder dein neuer Freund zum ersten Mal zu Besuch kommt, kann sie oder er sich in deinem Familienland verlaufen, kann an Grenzen stoßen, die du gar nicht gesehen hattest, oder durch ein Teesieb fallen ...

---

PROBEBÜHNE 1  
SA, 15.04.23, 18:00 UHR  
SO, 16.04.23, 17:00 UHR

Einheitspreis 8€ / ermäßigt 6€  
Familienpaket 22€

---

Leitung Luise Rist und Choman Bahram

---



PFALZBAU BÜHNEN

# ALLE MACHT DEN KINDERN?

Stell dir vor, du wachst eines Morgens auf und du bist plötzlich erwachsen! Was würdest du als erstes tun? Welche Macht und wie viel davon haben Erwachsene eigentlich? Würdest du gerne mit deinen Eltern tauschen? Wie hätte sich die Menschheitsgeschichte entwickelt, wenn an Stelle von Erwachsenen die Kinder das Sagen gehabt hätten? Wie würde die Zukunft dann aussehen?

Mit diesen Fragen zum Kind- und Erwachsensein haben sich die 13 Spieler\*innen des Kinderensembles Junger Pfalzbau künstlerisch auseinandergesetzt. Gemeinsam mit dem Jugendorchester der Städtischen Musikschule Ludwigshafen entwickelten sie aus ihren Ideen, Wünschen und Utopien ein eigenes musikalisches Bühnenstück mit Tanz- und Theaterelementen.

KULTURZENTRUM DASHAUS  
SA, 01.07.23, 17:00 UHR *Premiere*  
SO, 02.07.23, 11:00 UHR und 15:00 UHR  
MO, 03.07.23 und DI, 04.07.23,  
09:30 UHR und 11:30 UHR  
Schulvorstellungen

Einheitspreis 8 € / ermäßigt 6 €  
Familienpaket 22 €

Ab 8 Jahren  
In Kooperation mit der Städtischen Musikschule  
Ludwigshafen

Spielleitung/Inszenierung Angelika Baumgartner  
Musikalische Leitung Angela Bauer



# MONEY OR LOVE

Wir fragen uns: Geld regiert die Welt, aber regiert es auch unsere Herzen? Macht Geld wirklich glücklich? Was heißt eigentlich Reichtum und was bedeutet es, wenn es „immer nur um die Wirtschaft geht“? Mit kritischem Blick werden Asche, Flocken, Kies und Knete untersucht.

Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren haben recherchiert und füllen den Theaterraum mit persönlichen Gedanken, Erfahrungen und Erkenntnissen – so entsteht die Theaterperformance *Money or Love* des Jungen Pfalzbaus.

# DER SPIELCLUB MIT DEN FRAGEZEICHEN

Der Spielclub mit den Fragezeichen beschäftigt sich, wie es der Name schon verrät, mit Fragen – Fragen, die wir uns im Laufe des Lebens stellen, gestellt haben und vielleicht weiterhin stellen werden. Wir erkennen dabei, dass alle Fragen wichtig und berechtigt sind und diese oftmals Emotionen hervorrufen können. Diese Emotionen nutzen wir bei den Proben, um kreativ und spielerisch unseren Gedanken und Erfahrungen Raum zu geben und diese in Improvisationen zum Ausdruck zu bringen. In unserem Spielclub arbeiten wir mit choreographischen Elementen und der Sprache, wir schreiben eigene Texte sowie eigene Szenen. Unser Ziel ist es, eine Tanz- und Theaterperformance zu entwickeln und diese dann mit dem Publikum zu teilen.

## PROBEBÜHNE 2

SA, 08.07.23, 19:00 UHR *Premiere*  
SO, 09.07.23, 18:00 UHR  
MO, 10.07.23, 10:00 und 18:00 UHR  
DI, 11.07.23, 10:00 UHR  
Schulvorstellungen

Einheitspreis 8 € / ermäßigt 6 €  
Familienpaket 22 €

Leitung Fatih Peker

## PROBEBÜHNE 2

DO, 29.06.23, 19:00 UHR *Premiere*  
FR, 30.06.23, 11:00 UHR  
SA, 01.07.23, 19:00 UHR

Einheitspreis 8 € / ermäßigt 6 €  
Familienpaket 22 €

Mit Anna Ralle, Annika Jesberger, Lennart Eppe  
Leitung Josefine Rausch

Für alle Theater- und Spielbegeisterten zwischen  
Vorschulalter und Studium: ihr findet hier:  
<https://www.theater-im-pfalzbau.de/junger-pfalzbau/workshops-2>  
viele weitere spannende Wochenendworkshops zu  
den unterschiedlichsten Themen!



---

## Theater im Pfalzbau

---

Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen  
www.theater-im-pfalzbau.de  
info@theater-im-pfalzbau.de

---

## THEATERKASSE

---

### ÖFFNUNGSZEITEN

#### Theaterfrühling

13.02.23 bis Ende der Spielzeit

Telefonisch: Montags bis freitags von 10:30 – 18:30 Uhr,  
samstags von 11:30 – 14:00 Uhr.

Am Schalter: Montags bis freitags von 10:00 – 14:00 Uhr,  
16:00 – 18:30 Uhr, samstags von 11:00 – 14:00 Uhr.

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Telefonisch ist die Theaterkasse immer 30 Minuten nach  
Kassenöffnung erreichbar.

Theaterkasse (0621) 504 25 58

Web www.theater-im-pfalzbau.de

Fax (0621) 504 25 26

Mail pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de

Online-Verkauf <http://tickets.vibus.de>

**HINTERBÜHNE/PROBEBÜHNEN 1 + 2** Die Abendkasse öffnet bei  
Veranstaltungen auf der Hinterbühne und den Probebühnen  
30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

**GRUPPENBESTELLUNGEN** sind jederzeit möglich. Näheres erfahren Sie bei:

#### JÜRGEN SEIDEL

Tel (0621) 504 25 42

E-Mail [pfalzbau.gruppen@ludwigshafen.de](mailto:pfalzbau.gruppen@ludwigshafen.de)

---

## ABONNEMENTS

---

Informationen zu den Abonnements erhalten Sie bei:

#### NADINE LAUFER-HERREN

Tel (0621) 504 25 21

E-Mail [pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de](mailto:pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de)

Abos Ballettringe, Auslese, Tanztheater, TTZ, Performance

#### ISABELL LIBOWSKY

Tel (0621) 504 25 55

E-Mail [pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de](mailto:pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de)

Abos Schauspiel, Comödie, Musiktheater, Theatergemeinde

#### JÜRGEN SEIDEL

Tel (0621) 504 25 42

E-Mail [pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de](mailto:pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de)

Abos Wahlabonnement, Junges Abo, Pas de Deux

---

## Hygiene- und Abstandsregeln

---

Die Veranstaltungen finden unter Einhaltung der jeweils geltenden  
Hygiene- und Abstandsregeln statt. Bitte informieren Sie sich über  
die aktuelle Situation auf unserer Website.

---

## Impressum

---

#### Herausgeber

Theater im Pfalzbau Ludwigshafen

#### Intendant

Tilman Gersch

#### Redaktion

Kai Auffenfeld, Carolin Grein,

Dr. Roswita Schwarz, Barbara Wendland

#### Mitarbeit

Amely Fix

#### Konzept und Gestaltung

Double Standards

#### Druck

Chroma Druck

#### Fotos

Feste Simon Wachter Grupo Corpo Jose Luiz Pederneiras Requiem für eine  
verlorene Stadt Carole Parodi Effingers Armin Smailovic Soko Schafskopf  
ermittelt Mina Monsef Macbeth Joachim Müller Kalakuta Republik Faso  
Danse Théâtre Richard the Kid & the King Monika Rittershaus Ein Deutsches  
Requiem Beethovenchor The Gagfathers Julio Moya L'Etang (Der Teich)  
Estelle Hanania Ein deutsches Mädchen Fabian Frinzel Katharina Knie  
Alen Ljubic Nathan der Weise Alen Ljubic Onegin Stuttgarter Ballett  
Underdogs Patrick Berger Á mon bel amour Patrick Berger Acı Kaybımız /  
Unser großer Verlust Zümrüt Requiem / Mangongkal Holi Carlos Collado  
Into The Open Danny Willems Swayambhu Hector Perez A Good Citizen  
Eyar Hirsch Blues Brothers - Im Auftrag des Herrn! Alen Ljubic Macbeth Alen  
Ljubic Ach, Sisi – Neunundneunzig Szenen Marcel Urlaub Sunset Boulevard  
Hans-Jürgen Brehm-Seuffert Triple Thomas Schermer The Sacrifice  
John Hogg Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg Hans-Jürgen  
Brehm-Seuffert 3 Musketiere – Das Musical Alen Ljubic Engel in Amerika  
Sandra Then Die lustige Witwe Hans-Jürgen Brehm-Seuffert Junges  
Theater im Delta Alen Ljubic Junger Pfalzbau Alen Ljubic





The background features several overlapping, abstract wireframe structures in a vibrant orange color against a solid blue background. These structures resemble complex, interconnected grids or meshes, some of which form circular or spherical shapes, creating a sense of depth and architectural complexity.

PFALZBAU  
BÜHNEN

[www.theater-im-pfalzbau.de](http://www.theater-im-pfalzbau.de)